

BZVS news

aus dem Inhalt:

Saarländische Zupfmusikgeschichte(n)

Bundeswettbewerb
„Jugend musiziert“ 2003

Sommerkurse 2003
in der Landesakademie

BZVS meets Hochschule für Musik Saar

Nr. 6 - September 2003

Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V.

Marathon der Zupfmusik

**30 Stunden Zupfmusik
Tag und Nacht**

27. und 28. September 2003

... und Sie gehören dazu!





**WER SICH MIT RISIKOSTREUUNG AUSKENNT,
KOMMT ZU UNS.
DIE VERMÖGENSBERATER DER SPARKASSE.**

Sie möchten Ihre Träume verwirklichen? Dann sollten Sie alle finanziellen Chancen nutzen. Unser individuelles Sparkassen Finanzkonzept hilft Ihnen dabei. Mit maßgeschneiderten Lösungen für

Ihre gezielte Vermögensbildung und Absicherung, die Sie auch in Zukunft ruhig schlafen lassen. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle. Oder unter www.sparkasse.de.

wenn's um Geld geht —

Sparkasse



Die -Finanzgruppe: Sparkasse, SaarLB, LBS und SAARLAND Versicherungen

Trierer Straße 15
66125 Saarbrücken / Dudweiler
Telefon: 0 68 97 / 7 20 90
Fax: 0 68 97 / 7 87 35

E-Mail: info@musikhaus-bopp.de
www.musikhaus-bopp.de



GITARREN

MANDOLEN

MANDOLINEN

Inhaltsverzeichnis

Verbandsnachrichten

Marathon der Zupfmusik	4
Saarländische Zupfmusikgeschichte(n)	8
Tag der „jungen Alten“, Lauterbach	13
„Jugend musiziert“ 2003	14

Jugendseiten

Saarland Tag in St. Wendel	17
Grundkurs I	18
Aufbaukurs	19
„Hinterzupfingen“	21

Vereinsnachrichten

MC Marpingen	22
MV Köllerbach	22
Gitarrenchor Bous	23
MV Urexweiler	24
MV Alsweiler	25
MV Oberthal	25
MV Bliesen	26
ZO 78 St. Ingbert	28
MC Ludweiler	29
MO Altforweiler	29

Verbandsnachrichten

BZVS meets Hochschule für Musik	31
Kooperationen Verein/Schule	32
Landesakademie	33
Konzerttermine 2003	34
neue Seminare	35

Mitglieder der Redaktion

Nicolas Jäger, BZVS-Jugendleiter
 Stefan Jenzer, BZVS-Musikleiter und Dirigent des SJZO
 Thomas Kronenberger, BZVS-Präsident
 Monika Reiter, BZVS-Vizepräsidentin

Die BZVS-News erscheint jedes Quartal. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des BZVS wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Beiträge können aus redaktionellen Gründen gekürzt werden.

Impressum

Herausgeber

V.i.S.d.P. Thomas Kronenberger
 Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V.
 An der Schleuse 7
 66806 Ensdorf/Saar
 Telefon: 0 63 31 - 5 35 98
 Telefax: 0 63 31 - 50 71 44



Redaktion

Mainzer Straße 116
 66121 Saarbrücken
 Telefon: 06 81 - 68 57 06 80
 Telefax: 06 81 - 68 57 06 82
 E-Mail: bzvs@yahoo.de

Fotos

Archiv
 Daniel Bittner
 Edwin Mertes

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. Oktober 2003.

Druck

Paqué-Druck
 Landstuhler Straße 22
 66877 Ramstein-Miesenbach
 Telefon: 0 63 71 - 96 25 - 0
 Telefax: 0 63 71 - 96 25 25
 E-Mail: druckerei@paque.de

Design

paquémedia
 Telefon: 0 63 71 - 59 80 108
 Telefax: 0 63 71 - 59 80 109
 E-Mail: media@paque.de

Grußwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

pünktlich zum Jubiläumsjahr des BZVS erleben wir einen Jahrhundertssommer. Und genau wie diese, für uns ungewöhnlich hohen Temperaturen, erleben wir eine außergewöhnliche Begeisterung gerade bei den jungen Menschen für unsere Mandolinen- und Gitarrenmusik in dieser Zeit. Auch die Seniorenarbeit darf nicht zu kurz kommen. Zum 3. Bundesmusikfest „junge Alte“ vom 01.06.2003 in Lauterbach kamen über 300 Besucher und erlebten einen gigantischen Tag der Zupfmusik in familiärer Runde. Hierfür möchte ich besonders Frau Brigitte Schwarz danken, die für dieses Projekt die Leitung übernommen hatte.

Die Sommerkurse in der Landesakademie waren super gut besucht und in den vielseitigen Konzerten unserer Mitgliedsvereine sind die Konzerträume mit Besuchern überfüllt. Unser Musiknachwuchs hat beim diesjährigen Wettbewerb „Jugend musiziert“ in Saarbrücken und Weimar eine beachtenswerte Leistung erbracht: 7 erste Preise auf Landesebene und auf Bundesebene zwei zweite Preise und drei dritte Preise. Tolle Leistungen, die durch viel Fleiß und einen professionellen Instrumentalunterricht erreicht wurden.

Wer in der heutigen Zeit als Institution überleben will, muss auch neue Wege gehen. Dafür ist der BZVS bekannt und so freue ich mich, dass wir den 1. „Marathon der Zupfmusik“ mit 30 Stunden Konzerte non stop in St. Wendel realisieren konnten. Seien Sie dabei, wenn am 27.09.03 um 14 Uhr im Saalbau der Startschuss fällt und überzeugen Sie sich davon, dass ein Marathon mit Musik und Gastfreundschaft in familiärer Runde wie im Fluge vergeht.

Ein weiterer Höhepunkt wird es dann vom 28.-30.11.2003 mit den Workshops und Konzerten „BZVS meets Musikhochschule“ in Saarbrücken geben. International anerkannte Künstler und das Saarländische Zupforchester sind die Garanten für den musikalischen Hochgenuss. Wer etwas in unserer Welt verändern will, muss bei sich anfangen. Die Sicherstellung weiterer zwei Lehraufträge, für die Fächer Mandoline und Gitarre, an der Hochschule für Musik des Saarlandes durch den BZVS zeigen auch unserer Jugend, dass wir für Ihre Zukunft aktiv sind. Und so freue ich mich, dass die Verträge an diesem Novemberwochenende unterzeichnet werden.

Bei aller Euphorie dieser Erfolge darf nicht in Vergessenheit geraten, dass die musisch-kulturellen Verbände im Saarland zwar eine gute finanzielle Unterstützung durch die Saarland Sporttoto GmbH erhalten, aber die Mittel für unsere vielfältigen Aufgaben gerade für die Jugendarbeit nicht ausreichen. Es ist Zeit, dass Wahlversprechen eingelöst werden und die Realisierung der 2 % Totoquote nicht an einzelnen Personen scheitert. Unsere Jugend braucht die Gelder unserer Landesregierung für eine sinnvolle Freizeitgestaltung und eine professionelle Musikausbildung. Gerade in schlechten Zeiten müssen wir in unsere Zukunft investieren.

Konzerte auch in Ihrer Nähe finden Sie auf unserer Website www.BZVS.de. 50 Jahre BZVS und Geburtstagskinder lieben Gäste, erfüllen Sie uns diesen Wunsch und seien Sie unser Gast.

Ihr Thomas Kronenberger, Präsident des BZVS e.V.



Marathon der Zupfmusik – 27. und 28. September 2003

Programm/ Zeitplan

Samstag

14.00 Uhr Hoppel und die Jahreszeiten! Musical für Kinder. Ltg.: Monika Beuren, Saalbau



18.00 Uhr Saarländisches Jugendzupforchester
Ltg.: Stefan Jenzer, Saalbau

18.30 Uhr Ansprache des Schirmherrn
Minister Jürgen Schreier, Saalbau

19.00 Uhr Mandolinenverein Bliesen
Ltg.: Michael Anton, Saalbau

19.20 Uhr Jugendzupforchester Beckingen
Ltg.: Albert Kreutz, Saalbau

19.50 Uhr Mandolinenverein Alsweiler
Ltg.: Brigitte Marx, Saalbau

20.10 Uhr Mandolinenverein Köllerbach
Ltg.: Josef Grün, Saalbau

20.30 Uhr Mandolinenverein Urexweiler
mit Jugendchor Liguamentium
Ltg.: Otto Kunz/Andreas Burg, Saalbau

21.00 Uhr Mandolinenverein Hüttigweiler
Ltg.: Peter Dörrenbächer, Saalbau

21.20 Uhr Mandolinenverein Neunkirchen/
Wiebelskirchen, Ltg.: Bernd Fecht, Saalbau

21.40 Uhr Zupforchester Heusweiler-Dilsburg
Ltg.: Sandra Dörrenbächer, Saalbau

22.00 Uhr Gitarrenensemble Saarbrücken
Ltg.: Frank Brückner, Saalbau

22.20 Uhr Spiel und Wanderclub Niederwürzbach-Zupfor-
chester St Ingbert, Ltg.: Fritz Degel, Saalbau

23.00 Uhr Saarländisches Zupforchester
Ltg.: Reiner Stutz, Saalbau

Sonntag

01.00 Uhr Marcel Adam, Mia Münsterhaus
02.30 Uhr David Qualey, Evangel. Stadtkirche

04.30 Uhr Synergie - Duo Susan & Martin Weinert,
Mia Münsterhaus

06.00 Uhr Reiner Stutz (Gitarre), Mia Münsterhaus

07.00 Uhr Duo Concertino, Mia Münsterhaus

08.00 Uhr Ayla Caymaz (Flöte) und Stefan Jenzer (Gitarre)
Mia Münsterhaus

09.00 Uhr Musikalisches Frühstück mit Ricardo Sandoval,
Hotel „Louise“ am Dom

09.00 Uhr Musikalisches Frühstück mit Duo Concertino,
Cafe „Journal“

09.45 Uhr Musikalisches Frühstück mit Duo Concertino,
Brasserie „Wendalin“

09.45 Uhr Musikalisches Frühstück mit Ricardo Sando-
valm, Cafe „Plantane“

10.00 Uhr Gottesdienst Ev. Stadtkirche mit Zupf-Ensem-
ble Rondoletto Püttlingen,
Ltg.: Brigitte Schwarz

10.45 Uhr Gottesdienst Basilika, Dom zu St. Wendel
mit Preisträgern Jugend musiziert

11.30 Uhr Open-Air-Volksmusik Senioren-Orchester und
Tanzgruppe Urexw., Ltg.: Otto Kunz/V. Kessler,
Schloßplatz

12.20 Uhr Jugendensemble Bliesen, Ltg.: M. Anton,
Mia Münsterhaus

12.40 Uhr Preisträger Jugend musiziert, Mia Münsterhaus

12.55 Uhr Jugendzupforchester Niederwürzbach
Ltg.: Marcel Wirtz, Mia Münsterhaus

13.15 Uhr Preisträger Jugend musiziert, Mia Münsterhaus

13.30 Uhr Jugendensemble der Musikschule Püttlingen,
Ltg.: Herbert Zimmer, Mia Münsterhaus

13.50 Uhr Preisträger Jugend musiziert, Mia Münsterhaus

14.05 Uhr Jugendzupforchester Urexweiler
Ltg.: Horst Kessler, Mia Münsterhaus

14.30 Uhr Preisträger Jugend musiziert, Mia Münsterhaus

14.40 Uhr Jugendensemble Friedrichsweiler
Ltg.: Martina Hümbert, Mia Münsterhaus

15.00 Uhr Cercle Mandoliniste Municipale de Differdange
Luxemburg, Ltg.: R. Sandoval, Saalbau

15.30 Uhr Cercle Mandoliniste Messin Metz
Ltg.: R. Sandoval, Saalbau

16.00 Uhr Zupforchester Hymnia Saarlouis
Ltg.: Ellen Pertersheim-Miroll, Saalbau

16.20 Uhr Gitarrenchor Bous,
Ltg.: Birgit Bernardi, Saalbau

16.40 Uhr Mandolinenorchester Siersburg
Ltg.: Siegfried Fisch, Saalbau

17.00 Uhr Zupfensemble 92, Ltg.: Michael Anton, Saalbau

17.30 Uhr Jugendorchester Neuenhain/Hessen
Ltg.: Chirsta Keller, Saalbau

Grußwort des Kultusministers

zu 50 Jahre Bund für Zupf- und Volksmusik im Saarland

Saarbrücken. Im Saarland ist über Jahrzehnte eine musikalische Kultur gewachsen, die über unsere Region hinaus Beachtung und Anerkennung findet. Eine unverwechselbare Konstante dieser musikalischen Kultur ist seit nunmehr 50 Jahren der Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V..

Ich gratuliere den Musikerinnen und Musikern, allen Mitgliedern, Freunden und Förderer herzlich zu diesem Jubiläum. Mein Dank gilt einem Verband, der mit seinen Vereinsorchestern und Ensembles unser Kulturleben bereichert und der sich zugleich in beispielhafter Weise im Bereich der kulturellen Bildung an unseren saarländischen Schulen engagiert.

Bundesweit einmalig dürfte die Einrichtung zweier Lehraufträge an der Hochschule des Saarlandes für Musik und Theater sein, die – vom BZVS finanziert – die Instrumental- und Ausbildung für Mandoline und Gitarre im Schulmusikstudium erweitert.

Und mit dem Saarländischen Zupforchester verfügt der Verband über ein Ensemble, das national wie international ein erfolgreicher musikalischer Botschafter unseres Landes ist.

Dass in letzter Zeit ein zunehmendes Interesse von Jugendlichen am Musizieren mit Zupfinstrumenten festzustellen ist, spricht für die erfolgreiche Jugendarbeit des BZVS, es spricht aber auch für den besonderen Stellenwert dieser musikalischen „Sprache der Stille“ in einer Zeit, in der die lauten Töne leider oft überwiegen.



Jürgen Schreier

Minister für Bildung, Kultur und Wissenschaft



Grußwort vom Landrat des Landkreises St. Wendel

zum Marathon der Zupfmusik

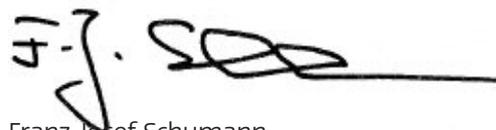
St. Wendel. Der Bund Für Zupf- und Volksmusik Saar e.V. (BZVS) feiert in diesem Jahr sein 50jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass veranstaltet der BZVS am 27. und 28. September einen „Marathon der Zupfmusik“. Dazu heiße ich als Landrat alle Beteiligten und Gäste im Kreis St. Wendel herzlich willkommen.

24 Stunden gezupfte Saitenmusik – das lässt ein ungewöhnliches und aufregendes Hörerlebnis erwarten. Ich freue mich darüber, dass die Stadt St. Wendel mit ihrem Saalbau, dem Mia-Münster-Haus und der evangelischen Kirche als Schauplatz für dieses Festival gewählt wurde. Über 40 Orchester aus ganz Europa haben ihr Kommen angekündigt. Darüber hinaus werden viele namhafte saarländische Musiker das Publikum mit technischer Perfektion und modernen Interpretationen in ihren Bann ziehen. Ich bin sicher, ein solches musikalisches Großereignis ist gleichzeitig auch beste Werbung für unsere Freizeit- und Urlaubsregion Sankt Wendeler Land.

Den Organisatoren des Marathons vom Bund für Zupf-

und Volksmusik Saar e.V. mit ihren zahlreichen Helfern gilt mein besonderer Dank für die Arbeit und den Enthusiasmus, die sie in die aufwändige Vorbereitung und Durchführung dieser Jubiläumsveranstaltung investiert haben. Besonders beglückwünschen darf ich den BZVS auch, dass es immer wieder gelingt, Jugendliche für die aufwendige Ausbildung an Mandoline, Mandola oder Gitarre zu begeistern.

Allen Musikern wünsche ich viel Erfolg und den sicherlich zahlreichen Besuchern vergnügliche Stunden bei dem ansprechenden Festivalprogramm.



Franz Josef Schumann

Landrat des Landkreises St. Wendel



Grußwort des Bürgermeisters von St. Wendel

zum Marathon der Zupfmusik

St. Wendel. Musikgenuss gepaart mit Marathonausdauer – das ist eine ebenso originelle wie vielversprechende Kombination, die der Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V. aus Anlass seines 50jährigen Bestehens zu einer außergewöhnlichen Veranstaltung zusammen gestellt hat. Ich freue mich sehr, dass St. Wendel Gastgeber für den „Marathon der Zupfmusik“ am 27. und 28. September sein darf.

Dieses Ereignis ist bestens geeignet, die Marketingbemühungen unserer Stadt zu unterstützen. Wie könnte man St. Wendels dynamisches Image besser fördern als mit kulturellen Darbietungen, die durch geradezu sportliche Ambitionen eine neue Dimension erhalten. 24 Stunden lang werden Freizeit-Orchester aus dem ganzen Saarland und bekannte Profimusiker ihre Saiteninstrumente im Saalbau, in der Evangelischen Kirche und im Mia-Münster-Haus erklingen lassen.

Dabei garantiert das vielfältige Repertoire, das von der

Volksmusik über Folk und Rock bis zum Mundart-Song reicht, den Erfolg dieses gelungenen Konzeptes. Mein Dank und meine Anerkennung gebührt allen Musikern und vor allem dem Initiator und Organisator Josef Schuh.

Ich wünsche allen Akteuren und Zuhörern beste Unterhaltung und eine gute Kondition vom Start bis zum Endspurt des Marathons der Zupfmusik.



Klaus Bouillon
Bürgermeister St. Wendel



Liebe Gäste

„Marathon der Zupfmusik“, eine Idee des jungen Dirigenten des Mandolinvereins Bliesen, Michael Anton, der auch der musikalische Leiter des Festivals ist.

Das St. Wendeler Land, ein Mekka der Zupfmusik, ist für Marathons in Kultur-, Sport und Radsport über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannt. Darum treffen sich am 27. und 28. September 2003 Zupfmusiker aus dem Saar-Lor-Lux Raum, um das 50 jährige Jubiläum des Bundes für Zupf- und Volksmusik BZVS zu feiern.

Ein Versuch, 30 Stunden Zupfmusik Tag und Nacht, ist nur möglich durch eine erfolgreiche Arbeit des BZVS mit den saarländischen Mandolinen- und Gitarrenvereinen. Es sind „junge und ältere“ Spieler in den Vereinen mit ihren Dirigenten, die immer wieder neue Impulse geben.

In den 50er Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg waren es junge Akteure der Zupf- und Volksmusik des St. Wendeler Landes, die 1953 in Bliesen den Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V. gründeten. 1954 folgte das erste Bundesmusikfest in Oberthal und der erste Mandolinen- und Gitarrenlehrgang mit dem Komponisten Konrad Wölki, in der Jugendherberge Tholey. 1978 feierten wir in St. Wendel das 25 jährige BZVS Jubiläum. 2001 konnte mit Unterstützung des Forum Europa in der Europäischen Akademie Otzenhausen das zweite Europäische

Mandolinen- und Gitarren-Festival vom 27. bis 3. Oktober 2001 stattfinden, eine Begegnung in Konzerten und Musikkursen, Europäischer Orchester und Künstler. Ein einmaliges Erlebnis in der Geschichte des BZVS.

Musik verbindet Menschen über Grenzen, Kulturen und Völker hinaus. Ohne die großzügige Unterstützung der Sponsoren wären unsere vorgenannten Veranstaltungen nicht möglich gewesen. Allen vielen Dank!

Ich wünsche allen Gästen des Marathons einen angenehmen Aufenthalt und beste Unterhaltung sowie den Musikern und Zuhörern gute Kondition vom Start bis zum Endspurt.



Josef Schuh
Festivalleiter – Vorsitzender des Förderverein SZO e.V.
Ehrenmitglied, Initiator und Mitbegründer des BZVS



Sponsorenliste des Marathon der Zupfmusik am 27. und 28. September 2003 in St. Wendel

Saarland-Sporttoto GmbH

Sparkassen u. Giroverband

DVAG Frankfurt

DVAG Homburg, Schmitt

DVAG St. Wendel, Kaindel

Staatskanzlei Saarland

Forum Europa

Meiser Gitter, Limbach

Volksbank St. Wendel

Kreissparkasse St. Wendel

Saarland Feuerversicherung
Saarbrücken

Airtech Becker, Freisen

Allith Schornstein Technik,
Altenkessel

Commerzbank Saar,
Saarbrücken

Corona-Solar GmbH, Theley

Wagner E u. M
Reha-Zentrum, Bliesen

Baustoffe M. Lauer, Hofeld

Opel Autohaus Bauer,
St. Wendel

Fliesenfachhandel-Boor,
Lauterbach

Freizeitanlagen Fuchs,
Oberthal

Landrat St. Wendel

Fresenius, St. Wendel

Spinnrad Kockler, St. Wendel

Cafe Plantane, St. Wendel

Cafe Journal, St. Wendel

Restaurant Palme,
St. Wendel

Restaurant Wendalin,
St. Wendel

Restaurant Louise,
St. Wendel

Saalbau Bistro Basilikum,
St. Wendel

O/D, Ottweiler Druckerei

W+D Holzsystem-Schuh,
Bliesen

Blumen Müller, Winterbach

Bäckerei Gillen, Bliesen

Saarländische Zupfmusikgeschichte(n)

In diesem Herbst feiert der Bund für Zupf- und Volksmusik Saar (BZVS) sein 50-jähriges Bestehen – ein schöner Anlass, einmal die Geschichte der saarländischen Zupfmusik Revue passieren zu lassen. Sie ist mit bekannten Namen verbunden wie Siegfried Behrend, Takashi Oshi, Jiri Jirmal oder Heinrich Konietzny.

In der Sendung „Musik an der Saar“ (samstags, 17.30 – 19.00 Uhr) erinnern Gabi Szarvas, Holger Hettinger, Petra Rieß und Nike Keisinger an die Höhepunkte dieser Sparte ambitionierter Amateurmusik.

Saarländische Zupfmusikgeschichte(n)
SR 2 KulturRadio
im Rahmen der Sendung „Musik an der Saar“
Samstags, gegen 18 Uhr
(jeweils am ersten Samstag im Monat)

04.10.03
2. Aufbauarbeit in den 50er Jahren
Konrad Wölki, Hans Schmitt und das Rehlinger
Lehrgangsorchester
(Holger Hettinger)

01.11.03
3. Folklore, Barock und Avantgarde
Siegfried Behrend und das SZO
(Holger Hettinger)

06.12.03
4. Gitarre versus Mandoline
Überlebenschancen volkstümlicher Zupfinstrumente
(Petra Rieß)

03.01.04
5. Wenn der Amateurmusiker zum Klangforscher wird
Neue Musik für Zupforchester
(Gabi Szarvas)

07.02.04
6. Gitarrenklänge im Saarbrücker Schloss
Ein frühes Dokument saarländischer Zupfmusik: das
Liederbuch der Fürstin Sophie von Nassau-Saarbrücken
(Nike Keisinger)

– Änderungen vorbehalten –

Würdigung des Gitarristen Franz Probst

(* 04.09.1923 – 06.03.1973)

Der leider viel zu früh verstorbene Saarbrücker Gitarrist Franz Probst wäre am 04.09. diesen Jahres 80 Jahre alt geworden! Einige Stationen seines Lebensweges sollen hier in dankbarer Würdigung seines vielfältigen musikalischen Wirkens dargestellt werden.

Jugend

Franz Probst, der bekannte Jazzgitarrist des Saarländischen Rundfunks und Gründer und Leiter des Saarbrücker Gitarrenchors wurde am 04.09.1923 in Saarbrücken geboren.

Der Vater war Musiklehrer, seine beiden Brüder musizierten ebenfalls, eine Menge Musikinstrumente waren im Hause verfügbar; so wurde sein musikalisches Talent schon sehr früh geweckt und gefördert. Bereits mit sieben Jahren erhielt er Violinunterricht. Am Borschein-Konservatorium Saarbrücken führte er seine Studien mit Gitarre und Violine bis zum Krieg fort.

Eine Verletzung der rechten Hand setzte seiner Karriere als klassischer Konzertgitarrist ein jähes Ende. Unverzagt griff er zum Plektron und zur E-Gitarre. Auch am Kontrabass entwickelte er eine hohe Perfektion. Mit Beginn des Krie-

ges wurde der Vater rekrutiert, und Sohn Franz übernahm dessen Gitarrenschüler an der „Musikschule für Jugend und Volk“ Saarbrücken und den Gitarrenpart in der „Rundfunkschrammel“.

Krieg/Gefangenschaft/Jazz

Mit 18 Jahren wurde Franz Probst Soldat und geriet schon bald an die Ostfront in Rußland. Wie er später berichtete, hatte er relatives Glück, denn Musiker wurden – trotz Bomben und Granaten – gebraucht in den Offizierskasinos, in den Soldatenheimen und Lazaretten, um die Kameraden zu unterhalten, zu trösten und zu erbauen. Er gelangte in amerikanischer Kriegsgefangenschaft, die sich von Mai 1945 bis Oktober 1946 hinzog. Vom Lagerleben in Louisiana blieben ihm zwei prägende Erinnerungen: tagsüber schwere Arbeit im Zuckerrohr, und abends hieß es, zur Gitarre greifen und jassen. Es hatte sich eine Bigband formiert, die allabendlich musizierte und sich erfolgreich den Glen-Miller-Sound und die lateinamerikanischen Rhythmen zu eigen machte. Es gab so gut wie keine Noten, so wurde eben improvisiert und arrangiert. Auf diese Weise perfektionierte Franz Probst

seine Gitarrenkunst und lernte nebenbei das Arrangieren. Später sagte er: „Es war so etwas wie ein Stipendium an den Quellen des Jazz!“

Frühe Nachkriegszeit / Rundfunkanzorchester

In der ersten Zeit nach dem Krieg mußte Franz Probst mit Unterhaltungsmusik aller Art in Tanzkaffees und Bars seinen kargen Lebensunterhalt verdienen. Wenig später spielte er beim Sender Radio Saarbrücken in der Wartburg gemeinsam mit seinem Vater und seinen Brüdern wieder mal Schrammelmusik. (1947 heiratete er und war glücklicher Vater dreier Kinder.)

Dann erhielt er in den verschiedenen Tanz- und Unterhaltungsorchestern des Saarländischen Rundfunks Anstellungen als E-Gitarrist und Bassist. Er spielte unter namhaften Orchesterleitern, wie: Rudi Braun, Manfred Minnich, Eberhard Pokorny, Erwin Schmidt, Erich Weber, Wolfgang Kowatsch und war ein begehrter (gelegentlich auch ein kritischer) Mitspieler, denn als in den 50-er Jahren die sogenannte amerikanische Musik herüber kam, war Franz Probst mit allen Spielarten des Jazz, Blues und Swings bestens vertraut.



Franz Probst (1963)

Unterrichtstätigkeit / Vielseitigkeit

Er unterrichtete einige private Gitarrenschüler, und als sein Vater 49-jährig verstarb, übernahm er wiederum dessen Schüler an der Saarbrücker Musikschule.

Er war in allen Genres und Epochen versiert und spielte Musik in ihrer ganzen Bandbreite: Lautenmusik der Renaissance, klassisch-romantische Gitaristik, Flamenco und internationale Folklore, Schrammel-, Unterhaltungstanz-, und Popmusik, Lateinamerikanische Tänze und natürlich alle Varianten des Jazz.

In den 60-er Jahren spielte er in einem Instrumental- und Singkreis für alte Musik, der „Ars renata“ in Saarlouis, unter Yves Rudell mit Sachverstand, aber auch großem Stolz, die Theorie.

Gitarrenchor

1961 gründete er den „Gitarrenchor Saarbrücken“. Dies war damals das erste und einzige derartige Ensemble im Südwestdeutschen Raum. In diesem Gitarrenchor spielten zeitweise hervorragende Gitarristen, wie Jiri Jirmal, Takashi Ochi, Tadashi Sasaki, Michael Koch, Dieter Steffen, Eberhard Wilhelm, Jörg Becker, Thomas Thiel und viele andere.

Komponist / Arrangeur

Franz Probst komponierte und arrangierte anfangs alle Spielstücke für sein Gitarrenensemble selbst, denn es gab noch kaum Literatur für

diese Besetzung. Seine Vorliebe für alte Lautenmusiken zeigt sich in seinen vielen Bearbeitung und Transkriptionen von Frescobaldi, Prätorius, Bach, Telemann, Haydn, u.a.. Um den Tonumfang und das Klangspektrum zu erweitern, bezog er bald auch Oktav-, Terz- und Bass-Gitarren mit ein.

Die Instrumentenbaufirma Klein, Koblenz baute auf seine Anregung eigens eine Oktav-Basso-Gitarre für sein Ensemble. Mit dieser Instrumental-Besetzung löste er den Kontrabass ab, den er – in der kammermusikalischen Besetzung des Gitarrenchors – als zu dumpf und unbeweglich empfand.

Pädagoge

Aus heutiger Sicht, wenn man staunend wahrnimmt, was versierte Gitarristen alles auf dem Griffbrett zaubern, könnte man retrospektiv die Frühzeit des Saarbrücker Gitarrenchors – im Hinblick auf Repertoire und Interpretationen – als unspektakulär und konservativ werten. Mit zeitgeschichtlicher Kenntnis der soziokulturellen Bedingungen kommt man zu einer

uneingeschränkt positiven Bewertung des musikalischen Wirkens von Franz Probst.

Es gab in den 50-er Jahren im Saarland fast keine qualifizierten Gitarrenlehrer. Eine große Ausnahme war Yvonne Gaes, (*1926) Neunkirchen, die zeitweise Schülerin von Vater Albert und Sohn Franz Probst war, (aber auch bei Bruno Henze, Berlin, Heinrich Albert, München und Prof. Antonio Company, Valenzia studiert hatte). Der überwiegende Teil der jungen Gitarrenspieler, die z.B. aus den saarländischen Mandolinvereinen zum Saarbrücker Gitarrenchor kamen, hatten – was das konzertante Gitarrenspiel anging – erhebliche Defizite. Sie beherrschten meist nur einige Dur-, Moll- und Septimengriffe, aber es fehlte z.B. eine variable Anschlagstechnik, gepflegtes Melodiespiel, Lagenspiel und Griffbrettbeherrschung, Artikulations-



Franz Probst mit Theorbe (1964)

und Klangfarbenrealisierung und polyphones Ensemble-musizieren.

Bei Franz Probst bedingten und ergänzten sich die Orchesterarbeit und das Komponieren sinnvoll. Seine Arrangements z.B. von Frescobaldi, Prätorius und Bach sind stilkritisch ausgewählt und gesetzt. Sie sind pädagogisch wertvoll und haben unter anderem in der Geschmacksbildung und im Kulturverständnis der jungen Gitarristen dieser Zeit (zu denen auch der Autor zählt) viel Positives bewirkt.

Das Ensemblespiel im Gitarrenchor stellte die meisten Musikanten vor neue spieltechnische Herausforderungen, die sie aus ihrem üblichen „Begleitpart“ im Zupf-orchester nicht kannten. Und auch die regelmäßigen Rundfunkaufnahmen forderten Fleiß und Konzentration.

Zwei seiner Kompositionen sind als Impressionen eines Spanienurlaubs entstanden. Familie Probst machte wiederholt Urlaub in Nordostspanien, in der Provinz Lérida. In der Nähe ihres Domizils sangen und musizierten allabendlich Einheimische. Franz Probst, der die Gitarre immer dabei hatte, lauschte fasziniert und versuchte sich in die Melodien und Rhythmen einzufügen. Frau Probst, die ganz leidlich spanisch sprach, spielte die Dolmetscherin. Diese musikalischen Erfahrungen setzte Franz Probst zu Hause in Partitur. Es entstanden zwei spanisch-venezolanische Walzer, folkloristisch-rhythmische Stücke, gesetzt für Gitarrenchor und Perkussionsinstrumente: „El Punteador“ heißt so viel wie „Gitarrist“ oder „Lautenschläger“. Den Titel „Raika“ komponierte er 1968 als Widmung für seine ersten Enkeltochter.

Wechselwirkungen mit der Zupfmusik / mit Komponisten

Aus seiner Freundschaft mit Leo Clambour, der an der Gründung des Saarbrücker Gitarrenchors nicht ganz unschuldig war, ergaben sich viele fruchtbare Wechselwirkungen zwischen Musikschulen, Gitarrelehrern, Rehlinger Dozenten und Lehrgangsteilnehmern. Aus diesen Quellen rekrutierte er auch viele seiner Spieler.

Im Trekel-Verlag, Hamburg, übernahm Franz Probst als Herausgeber und Lektor die Rubrik „Musik für Gitarrenchor“.

Die von ihm eingespielten Rundfunkaufnahmen mit dem Gitarrenchor Saarbrücken und einige öffentliche Auftritte und Konzerte inspirierten auch die saarländischen Mandolinvereine und Gitarrenlehrer an den Musikschulen zu Ensemble-Gründungen mit reiner Gitarrenbesetzung. Im Jahre 1966 waren beim BZVS 13 Gitarrenchöre angemeldet. Ich nenne hier nur exemplarisch die Gitarrenchöre: Merzig unter Leitung von Erna Jung, Alweiler unter Herbert Schmidt, Neunkirchen unter Kurt Engstler, Saarhölzbach unter Michael Schütz, Bous unter Takashi Ochi, Wiesbach unter Nikolaus Zewe.



Franz Probst mit klassischer Gitarre (1965)

Franz Probst gelang es, seine „Rundfunkkollegen“ Günther Braun, Helmut Fackler und Heinrich Konietzny dazu zu inspirieren, für sein Ensemble Kompositionen zu schreiben.

Günther Braun:

- 1963 Sechs Volkslieder
- 1964 Variationen über ein Kinderlied
- 1971 „Metren“; Helmut Fackler: 1964 Suite in e-Moll
- 1965 „Nordische Suite“
- 1965 Passacaglia piccola
- 1965 Sweelinck-Fantasie
- 1970 Musica da Ballo
- 1971 „Studie 71“

Heinrich Konietzny

- 1965 „Grillen-Suite“

Auch der renommierte Münchener Komponist Alfred von Beckerath – der freundschaftliche Beziehungen mit Leo Clambour und Konrad Wölki pflegte und mehrfach (seit 1956) in den Rehlinger Lehrgängen zu Gast war, schrieb sein Werk „Zirkusbilder“ für den Saarbrücker Gitarrenchor.

Die Aufführung und Rundfunkaufnahme erfolgte im Spätsommer 1970.

Anekdotisches / Pseudonym

Es darf als Kuriosum gelten, daß es Franz Probst gelang, seinen Orchesterleiter, den Trompeter Erwin Schmidt, (1923-1973) zu veranlassen, ebenfalls für das Gitarren-Ensemble zu komponieren. Eine „Suite im Barockstil“ wurde bei Trekel verlegt und in den 70-er Jahren viel gespielt; ein zweites Werk von Erwin Schmidt: Variationen über „Du meine Saarheimat“, ein technisch schwieriges Werk, liegt im Manuskript vor.

In freundschaftlicher Gegenseitigkeit hat Franz Probst diverse Arrangements für die Rundfunk-Unterhaltungssorchester – speziell aber für Erwin Schmidt und die „Halberger Musikanten“ – geschrieben. Diese Walzer, Polkas und Märsche hat er teilweise unter dem Pseudonym Francesco Lagally veröffentlicht, und er und seine Bandkollegen hatten eine Mordsgaudi, wenn dieser quasi „Komponistename“ bei öffentlichen Auftritten genannt wurde.

Früher Tod

Am 06.03.1973 verstarb Franz Probst- noch nicht 50-jährig - nach längerer, schwerer Krankheit.

Nachfolge

Das von ihm gegründete Gitarrenensemble fand unter der Leitung bekannter und honoriger Gitarristen, wie Dr. Eberhard Wilhelm, Dr. Jörg Becker, Thomas Thiel, Walter Krennrich, Peter Sommer und Frank Brückner bis zum heutigen Tag eine würdige und interessante Weiterentwicklung.

1986 wurde ein 25-jähriges und 2001 ein 40-jähriges Jubiläum des Saarbrücker Gitarrenensembles mit sehr breit gefächerten und anspruchsvollen Konzertprogrammen gefeiert. Schade, daß Franz Probst die Entwicklung des Ensembles - auch in Richtung Jazz - nicht mehr erleben konnte. Das hätte dem Blues- und Swing-Experten eine ganz besondere Freude bereitet.

von Edwin Mertes

Laudatio zum 80. Geburtstag des Komponisten Hans Schmitt

Am 10. Mai feierte Hans Schmitt in Klarenthal im Kreise seiner Familie und Freunde und unter großer Anteilnahme der Dorfgemeinde seinen 80. Geburtstag. Der Spielkreis „Rondoletto“ unter Brigitte Schwarz, verstärkt durch Edwin Mertes, Mandola und Thomas Kronenberger, Präsident des BZVS, an der Baßgitarre erfreute beim Ständchen mit vielen, bekannten Hans-Schmitt-Kompositionen.

Hans Schmitt, am 10.05.1923 in Klarenthal geboren, wurde – durch das Vorbild seines musizierenden Vaters - schon als Kind in die Haus- und Volksmusik eingeführt. Ab dem 6. Lebensjahr erhielt der talentierte Knabe einen mehrjährigen, profunden Violinunterricht. Das zweite Instrument, was er früh erlernte, war die Klarinette. Später kamen diverse Streich-, Blas-, Tasten- und Zupfinstrumente hinzu. Mit 15 Jahren wirkte er als Geiger und Klarinettist in der Hüttenkapelle Burbach. Darüber hinaus spielte er in einem überörtlichen Musikchor Saxophon.

1942 wurde der knapp 19-jährige Hans Schmitt Soldat. Als tüchtiger und vielseitiger Musiker wurde er relativ schnell ins Musikchor (des Regiments 438) berufen. Das bedeutete: tagsüber Sanitätsdienst, Kranken- und Verwundetentransporte und allabendlich Musizieren in Soldatenheimen, Lazaretten und Casinos. Durch die unterschiedlichen instrumentalen Besetzungen und Erfordernisse erlernte er ein sehr breites Repertoire, aber auch das Improvisieren und das Arrangieren.



In Rußland verletzte ein feindlicher Granatsplitter sein linkes Knie so schwer, das dies zum Verlust des Beines führte. Dies geschah am **Heiligen Abend des Jahres 1944**. Seine Karriere als Militärmusiker oder Kapellmeister war damit ausgeträumt.

Aber seine Liebe und Begeisterung zur Musik führten ihn in der frühen Nachkriegszeit schnell und unverzagt wieder seinen Neigungen und Talenten zu. Bereits ab 1945 sang er im Kirchenchor seines Heimatortes. Von 1946 bis 54 war er Konzertmeister der Bergkapelle Felsen. Rund 50 Jahre wirkte er als aktiver Sänger und Vizechorleiter eines Männerchores.

1952 kam er wieder intensiver mit den Zupfinstrumenten in Berührung und gründete und leitete das **Mandolinenorchester „Saargold“ Klarenthal**. Für dieses Ensemble schrieb Hans Schmitt seine ersten Kompositionen und zupfgerechten Bearbeitungen. In recht kurzer Zeit

hatte er ein leistungsfähiges Orchester aufgebaut, und dessen niveauvolles Spiel und sein guter Ruf verbreitete sich im Lande.

Hans Schmitt zählt zu den **Mitbegründern der BZVS**.

1953 war er bei den Pionieren der Bundesgründungsversammlung in Ludweiler/Saar dabei und wurde von den

Delegierten in Bliessen im November 1953 zum **ersten Bundesmusikleiter** gewählt. In der jahrelangen Wahrnehmung dieses Amtes hat er besonders die **Lehrgangsarbeit** forciert. Er war selbst Teilnehmer des ersten Spieler- und Dirigentenlehrgangs, der im August 1954 in Tholey stattfand. Hans Schmitt war es auch, der den damals bekanntesten deutschen Zupfmusikpädagogen Konrad Wölki, Schulmusikdirektor in Berlin, als Lehrgangsleiter (auch für die späteren Rehlinger Lehrgänge) empfahl und verpflichtete.

Aus dem „Lehrgangsorchester“ von 1954 wurde das „**Bundesorchester**“ des BZVS weiterentwickelt, welches Hans Schmitt viele Jahre lang leitete und in öffentlichen Konzerten und Rundfunkaufnahmen bekannt machte. Dieses Bundesorchester ging 1960 unter Siegfried Behrend in das **Saarländische Zupforchester** über. Aber bei besonderen Anlässen, z.B. am Bundesmusikfest in Mannheim 1965 – leitete Hans Schmitt das SZO.

Er legte einige seiner frühen Kompositionen jenem Zupfmusik-Experten Konrad Wölki zur Begutachtung vor. Dieser bestätigte ihm besondere Talente, legte ihm aber an Herz, weiterführenden Kompositionsunterricht zu nehmen. Und ganz couragiert wurde Hans Schmitt dann **Kompositionsschüler von Professor Heinrich Konietsny** am Konservatorium Saarbrücken.

Seine nachfolgenden Werke, z.B. „**Drei konzertante Stücke**“, „**Sonatine Nr. 1**“, „**Konzert für Akkordeon und Zupforchester**“ und „**Orchester-Fantasie**“, fanden als beispielhafte Originalkompositionen große allgemeine Anerkennung. (Die **Sonatine Nr. 1** wurde 1957 vom Klarenthaler Orchester unter Leitung des Komponisten auf einer Konzertreise vor der Leipziger Lautengil-



de in Halle uraufgeführt, und die Uraufführung des **Akkordeonkonzertes** mit Akkordeonweltmeister Kurt Heuser, St. Gallen/Schweiz wurde – ebenfalls 1957 – zu einem spektakulären Erfolg.)

In den 50-er-Jahren unterhielt Hans Schmitt freundschaftliche **Kontakte** zu den **großen Zupfmusikpersönlichkeiten Deutschlands**, wie Konrad Wölki, Berlin; Erich Krämer, und Hermann Ambrosius, Leipzig. Er reiste 1958 zum Kulturaustausch nach Moskau und musizierte 1957 mit seinem Mandolinenorchester in Halle und Leipzig. Dank seiner persönlichen Bekanntschaft und Vermittlung konnten – wie schon erwähnt **1954 Konrad Wölki** – und **1960 Siegfried Behrend** als Fachdozenten für die BZVS-Lehrgangsarbeit gewonnen werden, was die

positive Entwicklung der Saarländischen Zupfmusik maßgeblich prägte und ihr viele Jahre den Ruf des Vorreiters verschaffte.

Hans Schmitt war viele Jahre lang Dirigent seines heimatischen Mandolinenorchesters Saargold und der Spielgemeinschaft Klarenthal-Krughütte. Viele Rundfunkaufnahmen aus dieser Zeit beweisen seine **vorbildliche pädagogisch-künstlerische Arbeit**. Er war über Jahrzehnte Repräsentant eines vielfältigen kulturellen Gemeindelebens. Die vielen Gratulanten zum 80. Geburtstag beweisen seine allgemeine Beliebtheit und Wertschätzung in seiner Heimatgemeinde und darüber hinaus.

Hans Schmitt hat stets **ehrenamtlich** mit Begeisterung, Tatkraft und großem Ernst **musikerzieherische Breitenarbeit** geleistet. Er ist entschieden für die Förderung und **Weiterentwicklung der Volks- und Zupfmusik** eingetreten. In Ansprachen, Artikeln und Appellen hat er sich in den Jahren seines Wirkens als **Bundesmusikleiter** unermüdlich und vehement für eine **bessere Spiel- und Klangkultur** und für **Originalliteratur** eingesetzt.

Am 29.10.1994 wurde Hans Schmitt für hervorragende Verdienste für die Zupfmusik an der Saar mit der **Leo-Clambour-Medaille** ausgezeichnet.

Sein **über 50-jähriges** musikalisches und pädagogisches Wirken für die Zupfmusikbewegung (nicht nur an der Saar) ist beispielhaft, vorbildlich und **außerordentlich verdienstvoll**.

von Edwin Mertens



Tag der jungen Alten in Lauterbach am 1. Juni 2003

Püttlingen. Eingeläutet wurde der Tag der jungen Alten am 1.6. in Lauterbach von den Glocken des Warndt-Domes. Die hl. Messe wurde mitgestaltet vom Zupforchester Lauterbach und dem Quartett, Kerstin Louis – Sopran, Karin Ahr – Alt, Rüdiger Bialy – Tenor und Peter Ahr – Baß.

Diese Messe war ein Erlebnis. Hatte das Zupforchester sich die *Messa alla cettecento* von Menschick ausgesucht. Ein anspruchsvolles Werk im Stile des 17. Jahrhunderts. Eingerichtet für Zupforchester wurde die *Messa* von Brigitte Schwarz. Im Anschluss daran wurde dann Interessierten die Geschichte des Domes näher gebracht.

In der geschmackvoll und fröhlich geschmückten Lauterbach Halle konnten die vielen Besucher sich dann bei Gulaschsuppe oder Rostwurst stärken. Ein Kompliment an die Feuerwehr Lauterbach, die für das leibliche Wohl gesorgt hat.

Um 14.00 Uhr wurde es dann stiller in der Halle. Das Zupforchester Lauterbach begrüßte seine Gäste mit „Grüß euch Gott“, Melodien aus dem Vogelhändler.

Josef Schuh, der Initiator der Veranstaltung, Thomas Kronenberger, BZVS Präsident, Ingo Detemple, der Vorsitzende des Musikvereins Lauterbach und der Ortsvorsteher Hübschen begrüßten die zahlreichen Besucher.

Viele Orchester waren gekommen so das Zupforchester 78 St. Ingbert, Das Mandolinenorchester aus Altforweiler, Mandolinen Orchester „Niedthal“ Siersburg. Besonderen Applaus gab es für die Gäste aus dem benachbarten Lothringen, L'hopital, Metz- Sablon und Longville.

Ein ganz besonderer Leckerbissen waren die Auftritte der Solisten; Ricardo Sandoval Mandoline, dem „Duo Concertino“ Tatjana Ossipova Mandoline und Valerij Ossipov Gitar-

re. Sie versetzen das Publikum in Erstaunen. Die Fingerfertigkeit und der musikalische Ausdruck waren phänomenal.

Jeder Zupfer wurde sich sehr schmerzlich seiner eigenen Unzulänglichkeiten bewusst.

Bei Kaffee und Kuchen frischte man alte Bekanntschaften auf, oder knüpfte Neue.

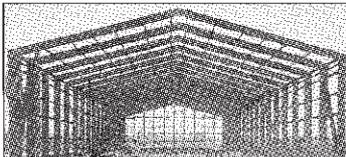
Es war eine so gemütliche Atmosphäre in der voll besetzten Lauterbach-Halle. Die vielen freiwilligen Helfer des Musikvereins und des Zupforchester taten alles damit man sich wohlfühlen konnte. Auch dieser schöne Tag ging viel zu schnell zu Ende.

Gegen 18.00 Uhr dirigierte Hans Schmitt seinen Marsch „Gruß von der Saar“. Es war ein schöner Anblick so viele Zupfer auf der Bühne zu sehen.

Brigitte Schwarz



v.l.: Valerij Ossipov, Thomas Kronenberger, Tatjana Ossipova, Ricardo Sandoval, Brigitte Schwarz, Josef Schuh

W+D-HOLZSYSTEM-SCHUH NACH KNOW-HOW JOSEF SCHUH	
DAS BAUSYSTEM FÜR ZIMMERER + HOLZBAU-UNTERNEHMEN	
<p>HIGH-TECH IM HOLZBAU</p> <p>Zweigelenk-Wand- + Dach-Baukasten Modul 1.25 • Individuell; wirtschaftlich, schnelle Montage, Werksfertigung • Spannweite 7,50-15,00 m, freitragend • Wandhöhe 2,50-7,00 m • Dachneigung 3-55° • Energie sparen, gesund bauen mit Holz • Reihen-, Doppel-, Einzelhäuser</p>  	<p>HOLZTRÄGER + STAHLKERN</p> <p>NAIL-WEB-Holzträger • Statisches Tragwerk für Pfetten, Sparren, Decken, Wände • Von 5,00-15,00 m • Von 0,65-5,00 KN/m • Energiespardecken • Energiespar-Leicht-Dachelemente für Flach-, Pult-, Satteldach • Schlank, leicht, superstark • NAIL-WEB der intelligente Holzträger, das System zum Erfolg</p>  
<p>INNOVATION IM HOLZBAU</p> <p>Zweigelenk-Wand- + Dach-Baukasten Modul 1.25 • Spannweite 7,50-15,00 m • Wandhöhe 2,50-7,00 m</p> <ul style="list-style-type: none"> • Statische Tragwerkkonstruktion • Freitragendes schlankes Dach-Deckensystem, Werksfertigung • Schnelle, einfache Montage • Gewerbe-, Sport-, Kommunal-, Sakral-Hallenbau • Technische Beratung, Statik, Marketing 	 
<p>WIR SUCHEN IN EUROPA LIZENZPARTNER</p>	
<p>W+D-HOLZSYSTEM • SCHUH • 66606 ST. WENDEL-BLIESEN Blumenstraße 9 • Telefon (0 68 54) 7 66 66 • Telefax (0 68 54) 7 66 60</p>	

40. Landeswettbewerb „Jugend musiziert“

BZVS Jugend erfolgreich wie nie!

Saarbrücken. In der Hochschule für Musik und Theater des Saarlandes in Saarbrücken fand am Donnerstag, den 20.03.2003, der 40. Landeswettbewerb „Jugend Musiziert“ statt. Über die jeweiligen Regionalwettbewerbe hatten sich 7 Zupfmusiker für die Landesebene qualifiziert. So trafen sich die besten Jungmusiker des Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V. (BZVS) in den Räumen der Hochschule. Die Aufregung war allen anzusehen. Heute sollte sich entscheiden, wer mit welchem Preis nach Hause gehen darf. Dass alle mit Erreichen des Landeswettbewerbes Sieger waren, stand fest. Alleine die hierfür notwendigen Extraproben und das konsequente Üben brachte alle Teilnehmer einen großen Schritt voran.

In 2003 sind die Instrumente Gitarre und Mandoline in der Solowertung und jeder auf sich gestellt. Natürlich waren die Eltern dabei, aber eine Hilfe sind Eltern sicher nicht. Fragt sich doch, wer mehr aufgeregt war. So konnten die Jungmusiker in den meisten Fällen auf die Betreuung durch Ihre Ausbilder bauen, die zwar innerlich nervös aber äußerlich Ruhe ausstrahlten.

Als erster konnte Tobias Rössler, Klavier, mit seinem Duopartner Tobias Paulus, Violine, einen 1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb erreichen. Die beiden eröffneten den Preisreigen mit Werken von Mozart und Schostakowitsch. Die gute harmonische Zusammenarbeit und die Ausdrucksstärke der beiden Jungmusiker in der Altersgruppe IV waren der Garant für diesen beachtenswerten Erfolg.

Aline Widjaja, Mandoline, Altersgruppe III war die Erste, die um 10:30h Ihre einstudierten Werke von Leone, Kälberer und Calace zu Gehör brachte. Bewundernswert, wie

professionell sie sich auf der Bühne präsentierte. Die Schülerin von Michael Anton, Bliessen, erreichte den 1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb. Nicht weniger professionell spielt Martina Hümbert, Mandoline, mit Ihrem Begleiter Valerij Ossipov, Gitarre, ihre Werke von Leone und Calace. So erreichte die 16. jährige aus Friedrichweiler, die von Tatjana Ossipova unterrichtet wird, souverän einen 1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb in der Altersgruppe V.

In der Gitarrenwertung ging Svenja Beuren aus Differten in der Altersgruppe III an den Start. Dass sie sich auf der Konzertbühne wohlfühlt, war in den ersten Takten klar zu hören. Auch die Auswahl Ihrer Stücke von Kellner, Newsidler, Linnemann und Mertz zeugt von guter Unterrichtsarbeit Ihrer Lehrerin Kerstin Eisenbarth. Mit Recht erhielt sie ihren 1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb. Danach folgte Eric Lubjuhn aus Saarlouis-Roden. Der 14 jährige Schüler von Birgit Bernardi, Saarlouis-Picard, verstand es, seine Werke von Giuliani, Mertz, Brouwer und Brindle gekonnt zu präsentieren. Kleine Patzer in einem ansonsten sehr gut dargebotenen Konzert reichten für einen 1. Preis. In der Altersstufe V lagen die Nerven zu diesem Zeitpunkt schon blank. Marion Kiefer, die um 13:50 h den Start übernahm, zeigte Nerven und brach Ihr erstes Werk emotionsgeladen ab. Absolut bewundernswert spielte sie sich durch Luys de Narváez und zeigte in den folgenden Stücken von Sor und Brouwer ihr Können. Sie erhielt einen sehr guten 2. Preis und ihr Ausbilder Thomas Kronenberger, Ensdorf, und ihre Lehrerin Kerstin Eisenbarth waren stolz auf das, was Marion in der Vorbereitung auf diesen Wettbewerb geschaffen hatte. Von Prof. Ansgar Krause unterrichtet, brachte Daniel Lubos aus Dillingen Johann Sebastian Bach, Dionisio Aguado Y García und Joaquín Rodrigo zu Gehör. Sein Üben und das Gespür für die Gitarre brachten ihm einen 1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb ein. Als letzter Teilnehmer im Fach Gitarre solo betrat der 17 jährige Matthias Nikola aus Hassel das Studio IV der Musikhochschule. Unter den kritischen Augen der Jury, Günter Donie (Vorsitz), Stefan Jenzer und Takashi Ochi, verzauberte er mit seinem musikalischen Gespür die Zuhörer. Werke von Brouwer und Weiß wurden perfekt interpretiert und brillant vorgetragen. Im 3. Werk, Fernando Sor zeigte der Schüler von Thomas Kronenberger, der seit 3 Monaten seine Ausbildung bei Valerij Ossipov fortsetzt, Nerven. Verdient und mit sichtlicher Freude konnte auch er die „Fahrkarte“ zum Bundeswettbewerb nach Weimar mit einem 1. Preis einstreichen.

Der BZVS, der in 2003 sein 50 jähriges Jubiläum feiert, kann stolz auf seinen Nachwuchs und vor allem auf die Ausbilder sein. So ist es nachvollziehbar, dass alle Preisträger auch Mitglieder des Saarländischen Jugendzupforchesters sind.



von links: Eric Lubjuhn, Aline Widjaja, Daniel Lubos, Tobias Rössler, Svenja Beuren, Matthias Nikola, Marina Hümbert und Marion Kiefer

40. Bundeswettbewerb „jugend musiziert“ 2003 in Weimar

2 x Silber und 2 x Bronze für saarländische Zupfmusiker

Ensdorf. Die Stadt der Dichter und Denker war in diesem Jahr Austragungsort u.a. für die Instrument Gitarre und Mandoline in der Solowertung beim Bundeswettbewerb „jugend musiziert“.

Aus den Reihen der BZVS e.V. (Bund für Zupf- und Volksmusik) Vereine hatten sich 5 Jugendliche qualifiziert und durften mit insgesamt 19 Teilnehmer aus dem Saarland die Reise in den Osten antreten.

Donnerstag, den 05.06.03 startete aus Saarländer Sicht die jüngste Musikerin, Svenja Beuren, 12 Jahre, Saitenspielkreis Differten und Schülerin von Kerstin Schuldgen. Souverän und sichtbar voller Freude trug sie Ihr einstudiertes Programm mit Werken von David Kellner, Hans Newsidler, Maria Catharina Linnemann, Léo Brouwer und Johann Kaspar Mertz der Jury vor. In der Altersgruppe III, Gitarren, erreichte sie unter den 34 Teilnehmern die Auszeichnung „mit gutem Erfolg“ und wurde von der Jury wegen Ihrem Talent ermutigt, weiter zu machen und beim nächsten Mal wieder mit dabei zu sein.

In der Altersgruppe V der Gitarren starteten 39 Landessieger. Das Los entschied, dass Matthias Nikola, 17 Jahre, Mandolinverein Niederwürzbach und Schüler von Thomas Kronenberger den Wettbewerb eröffnete und um 9 Uhr am Freitag, den 06.06.03 sein Programm darbot. „Mit viel Gefühl und ein Gespür für die Bühne“ (O-Ton Prof. Hempel, Hamburg) meisterte er „Tombeau sur la Mort de M. Comte de Logy“ von Silvius Leopold Weiß. „Canticum“ von Léo Brouwer kam dem professionellem Spiel sehr nahe und überzeugte durch die gute Interpretation die Jury. Das bekanntere Werk „Variationen über ein Thema von Mozart“ von Fernando Sor erlaubte es Nikola, die Kunst des „guten Tones“ herauszustellen. Die einzelnen Variationen wurden gekonnt vorgetragen, wobei die rechte Hand mit mancher Zerlegung zu kämpfen hatte. Ein sehr guter 3. Preis war sein Lohn und der Ansporn, im nächsten Jahr über die Teilnahme „jugend musiziert“ Ensemblewertung nachzudenken. Seit 4 Monaten ist Matthias Nikola Schüler des russischen Gitarrenlehrers Valerij Ossipov.

Samstags folgte Daniel Lubos, 16 Jahre und Schüler von Prof. Ansgar Krause mit der Suite e-moll von Johann Sebastian Bach, Dionisio Aguado y García's Tre Rondò Brillanti op.e und Por los Campos de Espana von Joaquin Rodrigo. Er war einer die wenigen Teilnehmer, der es verstand, Bach entsprechend zu präsentieren. Fingerfertigkeit und das Gefühl für spanische Literatur brachten dem jungen Saarländer Beachtung beim Werk von Rodrigo und einen verdienten 3. Preis in der Altersgruppe V der Gitarren ein.

Aline Widjaja, 13 Jahre, Mandolinverein Bliesen und Schülerin von Michael Anton, kam Sonntag, den 08.06.03 um 9:15h an die Reihe. Mit 6 Teilnehmern in der Altersgruppe III spielte Sie um die Wertungen auf der Bundes-

ebene. Ihre vorgetragenen Werke von Gabriele Leone, Oliver Kälberer und Raffaele Calace wurde von Ihrer Schwester Nina Widjaja auf dem Klavier begleitet. Stolz darf die junge Musikerin sein, die bei Ihrem Bundesdebüt auf Anhieb den 2. Preis einspielte und die fachkundige Jury (Prof. Marga Wilden-Hüsgen und Gertrud Tröster u.a.) zu überzeugen verstand.

Ein gleich großes Teilnehmerfeld stellte sich auch in der Altersgruppe V der hochkarätigen Jury. Martina Hümbert, 17 Jahre, Mandolinverein Friedrichweiler und Schülerin von Tatjana Ossipova bewies, dass Sie Ihre Werke gekonnt einstudiert hatte. Die Sonate op. 2,1 von Gabriele Leone, Notturmo – Cielo stellato von Raffaele Calace sowie Ochiaina von Henrich Konietzny wurden eindrucksvoll interpretiert. Fingerfertigkeit und das Gespür für einen guten Ton wurden von der Jury entsprechend bewertet. Begeisterung konnte die Gymnasiastin mit dem Calace Werk auslösen, das sie professionell darbot. Unter dem Vorsitz von Prof. Dieter Kreidler erhielt Hümbert einen sehr guten 2. Preis und ist sicher bei den nächsten Wertungsspielen wieder mit von der Partie.

Alle Teilnehmer sind junge MusikerInnen, die über den saarländischen Fachverband für Mandoline und Gitarre (BZVS e.V.) gefördert werden. Sie nehmen zum Teil schon seit Jahren an den Weiterbildungskursen im Sommer in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung teil und sind aktive Mitglieder des Saarländischen Jugendzupforchesters (SJZO).



Matthias Nikola mit seinem Gitarrenausbilder Thomas Kronenberger als Bundespreisträger Jugend musiziert 2003 in Weimar.

Liebe Freunde der Zupfmusik,

unser Jubiläumsjahr ist zwar noch voll im Gange, dennoch möchte ich Ihnen bereits heute von den bisherigen Veranstaltungen des Jahres berichten.

Die Sommerlehrgänge in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler sind gerade zu Ende gegangen und ich freue mich sehr, dass sich auch in diesem Jahr fast 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer für unsere Fortbildungsangebote entschieden haben. So konnte der Grundlehrgang I 30 Teilnehmer, der Aufbaulehrgang 28 Teilnehmer und der Grundlehrgang II 41 Teilnehmer vermelden. Der große Andrang beim Aufbaulehrgang für das Fach Dirigieren zeigt uns, dass wir auch in diesem Bereich unser Angebot noch erweitern müssen, um dem Wunsch nach einer umfassenden und nachhaltigen Dirigierausbildung Rechnung zu tragen.

Auch der Wettbewerb „Jugend musiziert“ ließ mit einer Reihe von herausragenden Ergebnissen aus unserem Verband aufhorchen. So erhielten Aline Widjaja und Martina Hübner auf der Bundesebene im Fach Mandoline Solo einen 2.Preis, und Matthias Nikola und Daniel Lubos im Fach



Gitarre Solo jeweils einen 3.Preis. Alle genannten möchte ich von dieser Stelle aus herzlich beglückwünschen. Ich beglückwünsche aber auch die Eltern, da solche Erfolge nur durch ein außergewöhnliches Engagement für die Ausbildung der Kinder möglich sind.

An dieser Stelle darf ich darauf hinweisen, dass auch im nächsten Jahr wieder „Jugend musiziert“ in der Sparte „Zupfinstrumente Ensemblewertung“ statt findet. Ich lade alle Jugendlichen dazu ein, an diesem Wettbewerb teilzunehmen.

Die Sommerferien sind zwar nun zu Ende, aber nicht das Jubiläumsjahr. Im Gegenteil, wir starten nun zu einem großen Finale. Deshalb lade ich Sie nochmals ein: Kommen Sie zum Zupfmusikmarathon nach St.Wendel (27.-28.9.03) und feiern Sie vom 28.-30.11.03 in der Hochschule für Musik Saar den 50.Geburtstag unseres Verbandes.

Ihr Stefan Jenzer, Musikleitung des BZVS

Instrumente verschiedener Meister
– aus einer Hand –

W.H. Hopf

Auswahl durch Erfahrung
W. H. Hopf Musikinstrumente
Eifelstraße 17, 65232 Taunusstein
Telefon (0 61 28) 4 18 24
Telefax (0 61 28) 4 10 47



Werden Sie Fördermitglied!

Als Mitglied des Vereins zur Förderung des Saarländischen Zupforchesters erhalten Sie die Gelegenheit, ein Orchester zu unterstützen, das im kulturellen Leben des Saarlandes seit mehr als 45 Jahren seinen festen Platz hat.



Josef Schuh, Vorsitzender des Fördervereins Saarländisches Zupforchester e.V.

Cornelia Traudt
Gitarrenbaumeisterin



80, Rue Principale
F-67290 Petersbach
Telefon 0033 (0) 3 88 70 42 97
www.traudt-guitars.com
info@traudt-guitars.com

Beitrittserklärung

Gemeinnütziger Verein zur Förderung des SZO e.V.
Anschrift: Förderverein des SZO e.V., c/o Josef Schuh
Blumenstraße 9, 66606 St. Wendel (Bliesen)

Name _____ Vorname _____

Straße _____

PLZ _____ Wohnort _____

Telefon _____ Geb.-Datum _____

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Ich zahle als Jahresbeitrag € _____
Mindestbeitrag: € 15,- p.a.

Firmen und Institutionen € _____

Bitte senden Sie mir eine Spendenquittung.
 Den Betrag können Sie von meinem Konto abbuchen:

Bank _____

Bankleitzahl und Konto-Nummer _____

Datum _____ Unterschrift _____

200.000 Besucher und das BZVS-Jugendteam mittendrin

Freitag nachmittag fuhren 10 Jugendliche unter der Leitung von Jugendleiter Nicolas Jager in die Kreisstadt St. Wendel und bezogen dort ihre gebuchten Zimmer im Cafe le Journal, übrigens ein Sponsor des „Marathon der Zupfmusik“ vom 27.-28.09.2003 in St. Wendel. Mit von der Partie war auch der Präsident des BZVS e.V. Thomas Kronenberger. Sofort ging es an die Arbeit. Der Saarland Tag vom 06.-07.09.2003 wollte vorbereitet werden. Der eigene Stand auf der „Kulturmeile“ in der Brühlstrasse wurde bezogen. Am Abend wurde in einer letzten Besprechung die Vorgehensweise klar gemacht und so waren alle gerüstet, den Marathon der Zupfmusik auf dem Saarland Tag zu bewerben. Samstags nach dem Frühstück ging es mit Gepäck ohne Ende zum Stand. Der erste Schock: ein Pavillon war in der Nacht durch ein Lüftchen zerschmettert. Tolle Qualität, diese Dinger. Aber einem geschenkten GaulLob an Herrn Eisenbeiss vom Kultusministerium, der auf unserer Meile die Verantwortung hatte, sofort war ein neues Zelt zur Stelle und konnte aufgebaut werden. Selbstgemachte Plakate kamen an die Stellwände, Tische und Bänke wurden in einem 2. Pavillon positioniert.

Josef Schuh versorgte uns mit frischen Brezeln und Getränken und brachte auch gleich ein Megaplakat für den Marathon mit. Nun wurden die Flyer, BZVS-Newshefte und Lehrgangsbroschüren ausgelegt. Die neuen Aufkleber des Verbandes und die Stempel für den Kulturpass (eine Aktion der Hochschule für Kunst und Technik) wurden bereit gelegt. Um 13:30h waren wir startklar und somit eine halbe Stunde zu früh. Dann, 14:00 h und von Antrang keine Spur. Na ja, das sollte noch werden. In der Zwischenzeit wurde ausgelotet, wo es in der Nähe Kaffee und etwas zu Essen zu besorgen gab und vor allem, wer hat die Toiletten für uns. Das China-Restaurant war hier mit der Bereitstellung sehr behilflich. Dankeschön.

Schleppend schlenderten die ersten Besucher an unserem Verbandsstand vorbei. „Zupfmusik? Was ist das denn?“ „Und für den Marathon sind wir schon zu alt!“ waren einige Reaktionen. Und nach einer Stunde „Warten“ auf Gäste weihte uns Thomas Kronenberger in die Geheimnisse des Erfolges bei Messen ein: runter von den Stühlen, raus auf die Meile und Prospekte verteilen. Zielkundschaft war ab sofort die Familie, denn es galt, den Marathon über das Kindermusical zu bewerben. 2-3 von uns spielten also die „Abfangjäger“ mit Brezeln und Flyer bewaffnet und weitere 4 begeisterten die

Leute mit einem Quartett bzw. Duo-Vorspiel. Der Rest war am Stand und sprach mit Interessierten und vergab vor allem die begehrten Stempel für den Kulturpass. Samstags brachen wir die Aktion gegen 19:00h ab, da die Saarlandparty auf allen Bühnen nun begann und der Publikumsstrom dadurch abbriss. Wir stellen unsere Materialien beim „Chinesen“ ab und zogen zum Hotel. Umziehen und ab auf die Party. Na ja, nach 2 Stunden im Menschengetümmel waren wir zu müde, um die „gute Musik“ weiterhin zu suchen. Wir entschieden uns, auf den Balkon im Zimmer 3 der Bühne auf dem Schlossplatz weiter zu lauschen. Die Nacht war lang und morgens um 8h gab es Frühstück, weil wir um 9.30h zum Stand wollten. Sonntags ging es dann richtig ab. Menschenmassen zogen durch die Kulturmeile und wir hatten alle Hände voll zu tun, die Anfragen zu beantworten und die Flyer an Interessierte zu verteilen. Unsere Brezeln waren um 12h vergriffen und die Füße waren platt. Ganz besonders gefreut haben wir uns über den persönlichen Besuch von Frau Innenministerin Annegret Kamp-Karrenbauer, den Chef der Staatskanzlei Herrn Karl Rauber und dem Kultusminister Herrn Jürgen Schreier. Alle hielten sich längere Zeit am Stand auf, informierten sich über die Projekte und waren von der Nachwuchsarbeit unseres Verbandes sichtlich angetan. Ab 13.30h war die Meile voll Menschen, der Festumzug formierte sich und alle waren auf dem Weg, nichts zu verpassen. Da wir der Hochschule für Kunst und Technik mit Personal aufhalfen, kam die Restmannschaft richtig ins Schwitzen. Thomas verteilte die Prospekte im Minutentakt, Josef Schuh übernahm die Info-Gespräche und Martina, Isabelle, Lisa und Philipp machten Musik. Wir waren dann froh, als es um 17.30h zum Abschlussessen „chinesisch“ ging. Total geschafft und doch sehr froh, den BZVS-Stand professionell gemanagt zu haben. Nach dem Essen begann der Abbau und die Rückreise konnte angetreten werden.

Bleibt festzuhalten: super Idee, ein klasse Saarland Tag und viel Spaß im Jugendteam mit Josef Schuh und Thomas Kronenberger in St. Wendel. Und wenn man bedenkt, dass von allen musisch-kulturellen Verbänden im Saarland nur 2 mit dabei waren, schade, eine bessere Werbung für die Kultur in der Breite wird es nicht geben. Wir sind das nächste Mal wieder dabei.

Isabelle Himbert, Martina Hümbert, Reka Klein, Susanna und Dagna Knytel, Lisa Schimmelpfennig, Philipp Asbach, Nicolas Jager, Marcel Wirtz



v.l.: Lisa, Nicolas, Isabelle, Reka, Martina, Marcel



v.l.: Josef Schuh, Kultusminister Jürgen Schreier, Thomas Kronenberger



Melanie, Tanja, Annabelle



Michael Daub bei der Lehrprobe mit Philipp



1. v.l.: Ivette Schneider



stehend: Barbara Deinsberger

Grundkurs 2003 – „Wie jetzt?“

Am ersten Tag, als alle Teilnehmer des Kurses anwesend waren, machte Thomas Kronenberger, der Leiter des Kurses, uns mit den Regeln bekannt und mit dem neuen Gebäude. Der Anbau besteht aus einem einladendem Foyer, in dem im Laufe der Woche viel gespielt und gelacht wurde. Das Foyer führt in die Ellipse, dem Konzertsaal, in dem Orchesterproben, Vorspiele und Unterricht am „heiligen“ Flügel stattfinden sollten.

Danach durften wir unsere Zimmer in den neu eingefärbten Fluren beziehen und uns auf die ersten Stunden Unterricht vorbereiten.

Am nächsten Tag ging es erst richtig los. Ab 7.30 Uhr gab es Frühstück und danach „Aufwachen“, bei dem wir verschiedene Spiele spielten und Gymnastik machten. Leider fehlte dieses Jahr die Wasserbombe!

Anschließend hatten wir Theorieunterricht. Danach Meditation (Traumstunde) oder Einzelunterrichte. Neben den altbekannten Dozenten – Thomas, Ivette, Birgit Bernardi und Barbara – waren dieses Jahr Tatjana und Valerij Ossipov mit von der Partie.

Nach dem Mittagessen um 13.30 Uhr gab es das Projekt für Klavier, Chor und „Percusschnitts“: Der kleine Elefant. Die Lieder wurden zu Ohrwürmern, die man ständig im ganzen Haus hörte. Danach wieder Einzelunterricht, Ensembles und Meditation, unterbrochen von einer Kaffeepause.

Um 17.15 Uhr hatten wir Orchester, danach Abendessen und Vorspiele. Um 22.00 Uhr war Nachtruhe. Die Nachtruhe wurde streng eingehalten...

Es gab leider keinen Spieletag, dafür einen Spieleabend mit Nikolas, Martina und Micha, der viel Spaß gemacht hat. Mit ihnen und noch anderen Jugendlichen fanden während der Woche Lehrproben statt. Die Woche war knallhart, aber wir kommen gerne wieder!

Der Grundkurs I war von 30 Teilnehmern gebucht.

Einzelunterrichte gab es:

Mandoline: Tatjana Ossipova

Gitarre: Valerij Ossipov und Birgit Bernardi

Musiktheorie und Blockflöte: Barbara Deinsberger

Musiktheorie und Klavier: Ivette Schneider

Kursleitung und Orchester: Thomas Kronenberger

Bericht von Viktoria, Katherina, Kristina und Hannah

Aufbaukurs

Am 12.08.2003 begann der Aufbaukurs in der Landesakademie Ottweiler um 9.30 Uhr mit der Begrüßung unseres BZVS - Präsidenten, Thomas Kronenberger, der auch Dozent für Dirigat war, in der Ellipse. Das Lehrgangsangebot wurde uns von ihm vorgestellt. So erläuterte uns Herr Prof. Jörg Nonnweiler, Dozent für Dirigat und Theorie, nachdem Thomas seine Rede beendet hatte, den Unterrichtsinhalt der verschiedenen Theoriegruppen, z. B. die Auflösung von Dominantseptakkorden oder das Schreiben von Chorsätzen. Nachdem dann klar war, wer bei wem Unterricht hat, wurde der Zeitplan erstellt, indem man sich in entsprechenden Gruppen zusammenfand und den Zeitplan dann so abstimmte, dass es nach Möglichkeit keine Überschneidungen gab.

Die Dozenten des Kurses waren:

Stefan Jenzer (Gitarre)

Michael Koch (Gitarre)

Thomas Kronenberger (Dirigat)

Prof. Jörg Nonnweiler (Dirigat, Theorie)

Monika Reiter (Ensemble)

Reiner Stutz (Dirigat, Ensemble)

Gertrud Weyhofen (Mandoline)

Außerdem waren unsere Dozenten super nett. Man fühlt sich im Unterricht auch ganz und gar nicht wie in der Schule. Genau das finde ich an diesem Lehrgang so genial, weil man so ein perfektes Arbeitsklima ermöglicht. Die Atmosphäre und das Umfeld stimmten einfach, wie immer. So lernte man auf diesem Lehrgang auch sehr viel besser die Musik, durch die Vermischung verschiedener musikalischer Bereiche, z. B. Theorie, Lehrproben, Vorträge, Einzelunterrichte, Dirigat,..., zu verstehen. Zu diesem wunderschönen Zusammenleben kam dann noch eines dazu was ebenfalls klasse war, das Wetter. Die Sonne schien jeden Tag und zum Glück gab es bei den hohen Temperaturen nachts auch einen Regenschauer, so wurde das Üben am nächsten Tag doch um einiges angenehmer.

Der Tagesablauf des Lehrgangs war sehr gefüllt und ließ das Leben, Spaß und Musik komplett miteinander verschmelzen. So begann der Tag immer noch mit dem Frühstück und dem anschließenden „Aufwachen“. Dort erhielten wir für den entsprechenden Tag wichtige Informationen. Des Weiteren fanden über den ganzen Tag verteilt die Einzelunterrichte und Ensembleprobe statt. Der Theorieunterricht war immer morgens von 9.00 Uhr bis 12:00 Uhr, 1 h Unterricht, je nach Theoriegruppe. Ebenso morgens fand der Dirigierunterricht A statt. Die anderen beiden Dirigatgruppen B und C wurden nach dem Kaffee unterrichtet.

Als letztes gab es dann die Orchesterprobe in der alle Dirigentenanwärter mit dem Orchester arbeiten durften. Der musikalische Tag wurde durch einen Vorspielabend abgerundet. Bis zur Nachtruhe, die hier etwas später beginnt als auf den Grundkursen, saßen wir im Bistro oder auf der Terrasse vor der Akademie und verbrachten den Abend mit Tischtennisspielen, Basketballspielen, einem Gesellschaftsspiel, Mandolinenwitze, Fernsehen schauen,...



Gabi und Michael Koch



Michael und Daniel mit Reiner Stutz



Elisabeth Bastian und Gertrud Weyhofen



1. v.l.: Monika Reiter

Am 15. August war Bernhard Fromkorth, Vorsitzender „Jugend musiziert“ Saar, bei uns zu Gast. Nach dem Vorspiel hielt er uns einen Vortrag über das Thema „Jugend musiziert“, in dem er über Literatúrauswahl, Altersstufen usw. redete. Mit diesem Vortrag wollte er die Zupfer darauf aufmerksam machen, dass nächstes Jahr eine Ensemblewertung für die Zupfinstrumente ausgeschrieben ist. Der Vortrag war aber nicht nur durch reden geprägt, sondern auch durch Lob. Der BZVS wurde für seine außerordentliche Jugendarbeit gelobt, Die letzten beiden Tage des Kurses unterschieden sich dann wie immer im Ablauf von den anderen sehr deutlich. Es wurden die üblichen Theorieprüfungen und Dirigatsprüfungen gemacht. Um 16:00 war der Lehrgang am 19.08.2003 nach dem Abschlusskonzert leider schon wieder zu Ende. Eine Woche ist einfach zu kurz, für einen solchen Lehrgang.

Das BZVS-Team ist einfach unschlagbar.

Daniel Lubos

Nachtrag: Der BZVS gratuliert

den Absolventen der Dirigatkurse 2003 sehr herzlich:

A: Eric Lubjuhn; Gitarrenchor Bous

B: Lisa Schimmelpfennig; Mandolinenorchester „Niedtal“ Siersburg



Vortrag „Jugend musiziert“



1. v.l.: Bernhard Fromkorth, Landesvorsitzender Jugend musiziert

TERMINE 2003 SJZO

Saarländisches Jugendzupforchester (SJZO)

www.SZO-online.de

- | | |
|-------------------------|---|
| 27.09.2003
18.00 Uhr | Konzert im Rahmen
„Marathon der Zupfmusik“,
Saalbau St. Wendel |
| 04.10. – 05.10.2003 | Probewochenende im
Landratsamt Saarlouis |
| 25.10.2003 | Konzert in der Landesakademie
Ottweiler |
| 22.11. – 23.11.2003 | Probewochenende in Saarlouis
mit Konzert am Sonntag in
Kirkel um 17:00 Uhr |
| 28.11. – 30.11.2003 | Workshop und Konzerte
„BZVS meets Hochschule für
Musik Saar“, Saarbrücken, und
Einführung der Lehraufträge
für Mandoline und Gitarre an
der Hochschule |

Dirigent des SJZO

Stefan Jenzer
Dr. Josef-Heimes-Str. 17
66440 Blieskastel
Telefon 07 61 / 2 92 77 30
Telefax 07 61 / 2 92 77 30
Email: stefan@jenzer.de

Ansprechpartner

Thomas Kronenberger
An der Schleuse 7
66806 Ensdorf
Telefon 0 68 31 / 5 35 98
Telefax 0 68 31 / 50 71 44
Email: tomkron@web.de

BZVS-ONLINE – Die Jugendsaite

Bereits seit längerer Zeit ist der BZVS auch im Internet zu finden. Auf der Homepage erfahren Sie alles Informativ über die Zupfmusik im Saarland. Nun ist es uns gelungen das Internet auch mit der ausgeprägten Jugendarbeit des Bundes für Zupf- und Volksmusik Saar zu verbinden.

Auf unserer neuen Jugendseite steht alles Wissenswerte über die aktive Jugendarbeit des BZVS. Sie haben die Möglichkeit sich selbst einzubringen: Teilen Sie Ihre Erfahrungen und Ideen den anderen Besuchern mit, indem Sie sich in den Foren eintragen.

Im Notenforum beispielsweise, können Sie Stücke für alle denkbaren Besetzungen neu kennen lernen oder selbst vorstellen. Auch der Eventkalender bietet ausreichend Platz für Veranstaltungen, die Sie anderen Besuchern empfehlen möchten. Unter der ebenfalls ergänzungsfähigen Kategorie

Jugend life finden Sie Berichte und Bilder von Veranstaltungen mit Jugendlichen in ihren Vereinen. Im Gästebuch ist Ihre Meinung gefragt: Kritik und Verbesserungsvorschläge sind uns jederzeit herzlich willkommen. Auch für Unterhaltung ist auf dieser Seite gesorgt. Unter Musikerwitze stehen Witze von Besuchern für Besucher. Das Internet als Mittel der Kommunikation hat uns auch ermöglicht einen Chat einzurichten, um sich online auszutauschen.

Das Jugendleiter-Team würde sich freuen Sie schon bald auf unserer neuen Jugendseite begrüßen zu können.

Unter folgenden Adressen sind wir im Internet zu finden:
Jugendseite: www.bzvs-online.de/jugendseite/home.htm
Seite des BZVS: www.bzvs.de

von Nicolas Jager

Das sind wir: (Das Team des Jugendbeirates)

Name: Mand O'Line
 Geburtsort: Nashville, USA
 Adresse: Tangostreet 12
 51054 Hinterzupfingen
 Hobbies: Basketball
 Leibgericht: Big Mac, Cola



Name: Pierre Cussion
 Geburtsort: Bordeaux
 Adresse: Kuwaharue 34
 51054 Hinterzupfingen
 Hobbies: kochen, boules
 Leibgericht: Schnecken in Knoblauchsoße



Name: Plekki
 Geburtsort: Hinterzupfingen
 Adresse: Villa Lobos
 51054 Hinterzupfingen
 Hobbies: Katzen jagen, Knochen vergraben
 Leibgericht: Chappi

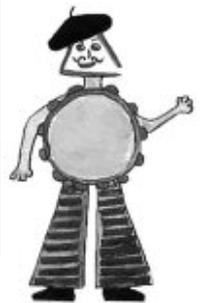


Name: Konrad Bass
 Geburtsort: Schweinfurt
 Adresse: Am Kronenberg 7
 Hobbies: Bayrisch Pub
 Leibgericht: Schweinshaxen mit Sauerkraut, Weizenbier

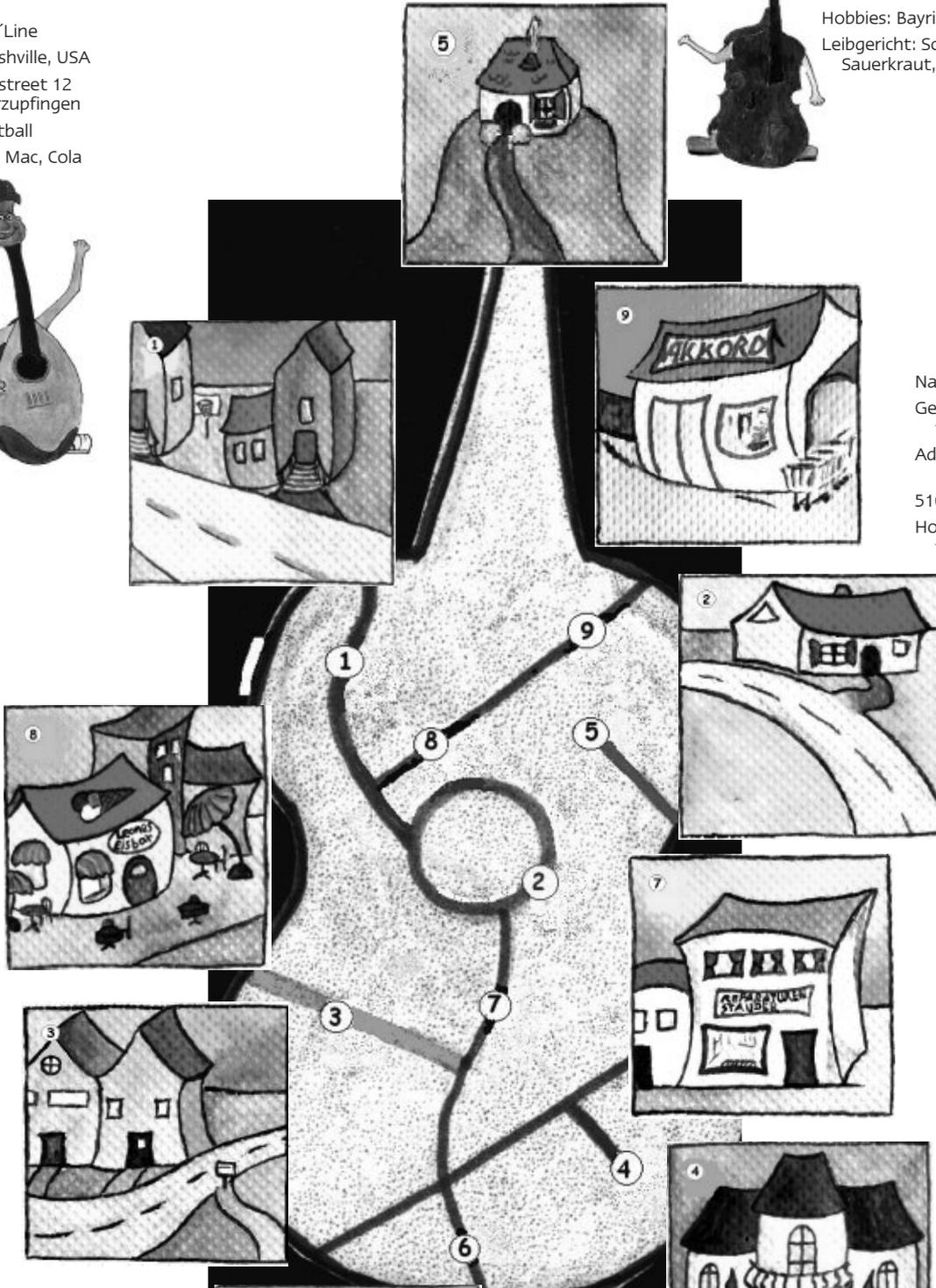


Name: Derik Ent
 Geburtsort: Hinterzupfingen
 Adresse: Markus-Ober-Ring 26b
 51054 Hinterzupfingen
 Hobbies: Wochenend-trips ins Saarland

Leibgericht: Ge-füllte



Name: Gitta Reh
 Geburtsort: Hinterzupfingen
 Adresse: Villa Lobos
 51054 Hinterzupfingen
 Hobbies: mit Plekki spazieren gehen
 Leibgericht: Eis



Mandolinclub „Alpenrose“ Marpingen

Marpingen. Marpingen liegt im nördlichen Saarland, im Kreis St. Wendel und ist heute eine eigenständige Großgemeinde. 1924 gründeten einige Zupfmusikfreunde den „Mandolinclub Alpenrose Marpingen“. Alte Unterlagen belegen dessen Aktivitäten, denen der Zweite Weltkrieg ein Ende bereitetete.

Um 1955 fanden sich die „Ehemaligen“ zusammen und gründeten den Verein neu. Peter Hellbrück übernahm die Vorstandschaft und Alfred Masconi den Dirigentenstab. Am 17.06.1956 erfolgte die Aufnahme in den Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V.. 1957 musste Alfred Masconi aus gesundheitlichen Gründen sein Amt an Werner Mechenbier abtreten. Mit diesem jungen Dirigenten stieg die Leistungskurve des Orchesters. Doch aus den jungen Zupfmusikern, es handelte sich vorwiegend um Mädchen, waren inzwischen Teenager mit anderen Interessen geworden und so löste sich der Verein 1962 wieder auf.

22 Jahre vergingen, bis Werner Mechenbier auf die Idee kam, anlässlich der 1984 stattfindenden 900-Jahrfeier der Gemeinde Marpingen alle ehemaligen Spielerinnen des Clubs zusammenzurufen. Am 04.09.1983 trafen sich die nun fast 40jährigen. Es wurde beschlossen, das Vereinsleben auf Dauer wieder neu zu beleben. Werner Mechenbier und Christel Scheid waren die Initiatoren für Verbindungen und Beschaffungen. Sie knüpften neue Bande zu den Nachbarvereinen und kauften oder liehen sich Instrumente. Es folgten regelmäßige Proben und eine harte Ausbildung.

Die Neugründung fand am 06.01.1984 statt, wobei der heute noch geschäftsführende Vorstand gewählt wurde. Seit dem 29.03.1984 gehört der „Mandolinclub Alpenrose Marpingen“ wieder dem BZVS an. Dann folgte der erste Auftritt am 08.06.1984 beim Festakt zur Jubiläumswoche der 900-Jahrfeier Marpingens, der zu einem großen Erfolg wurde und das Orchester für die Zukunft motivierte.

1985 wurde der Club Ausrichter des Kreiskonzertes des Kreises St. Wendel von dem Besucherandrang überrascht. Von da an waren die Erfolge programmiert. Heute gibt es kaum Feste oder Feierlichkeiten, bei denen der Club nicht mitwirkt. Der „Mandolinclub Alpenrose Marpingen“ hat sich seinen Platz im kulturellen Leben der Gemeinde gesichert



MV „Gut Klang“ Köllerbach e.V. feiert 80. Geburtstag

Köllerbach. Auf 80 Jahre Mandolinverein „Gut Klang“ Köllerbach können wir stolz sein, denn es wurde in dieser Zeit gute Arbeit geleistet und der Verein hat das kulturelle Leben in der Stadt Püttlingen wesentlich mitgeprägt, stellte Rudolf Jungmann, der Vorsitzende des Mandolinvereins, bei der Matinee zum 80 jährigen Bestehen in Uhrmachershaus fest. In dieser Zeit sei der Verein seiner Hauptaufgabe, die Gemeinschaft zu pflegen und die Jugend an die Musik heranzuführen, nachgekommen.

Der Beweis: „Im Orchester sind alle Generationen vertreten und die Jugend ist der Garant für die Zukunft“. Stolz war Jungmann auch darauf, dass sein Verein zu den Gründern des Bundes für Zupf- und Volksmusik Saar e.V. (BZVS) gehörte, der in diesem Jahr 50 Jahre alt (jung) wird.

Ob modernes oder klassisches Liedgut, ob als Orchesterbesetzung oder als Solovortrag – der Mandolinverein kann in jeder Spiel – und Tonart überzeugen. „Morning has broken“ von Cat Stevens wurde genauso professionell zu Gehör gebracht wie die „Serenata“ von Roland Ganz oder das „Konzert Nr. 1“ – Konzert für eine Königin von Antje Husemann. Sowohl das Gesamtensemble unter dem Dirigat von Josef Grün als auch die Querflöten – Solistinnen Kerstin Henkes und Manuela

Knörr – erhielten vom Publikum begeisterten Applaus.

„Musik ist die gemeinsame Sprache aller Menschen, die Musik verschönert und bereichert das Leben“, so Totodirektor Gerd Meyer, der Schirmherr der Veranstaltung. Sie zu pflegen bedeutet aber, immer bereit und präsent zu sein, was einerseits etliche Opfer erfordere, andererseits aber auch gemeinschaftliche Erlebnisse bringe. Meyer wies darauf hin, dass es seit den „goldenen 20er Jahren“ als der Mandolinverein gegründet wurde, viele Veränderungen in der Musik mit immer wieder neuen Herausforderungen gegeben habe. Zur Qualität des Orchesters meinte Meyer: „Josef Grün ist seit 15 Jahren sein Dirigent und mit seiner Verpflichtung hat der Verein eine gute Wahl getroffen“.

Die Glückwünsche der Stadt Püttlingen überbrachte Bürgermeister Martin Speicher. Er erinnerte an die, die den Verein „aus der Taufe gehoben und ihn durch die Wirren der Zeit geführt haben; sie haben auch in schwieriger Zeit für die Gemeinschaft gearbeitet, nicht nur zu ihrer eigenen Freude, sondern auch zur Freude ihrer Mitmenschen“. „Eine erfolgreiche Vereinsentwicklung steht und fällt mit dem Nachwuchs“, machte der Bürgermeister im Hinblick auf die Zukunft des Mandolinvereins deutlich.

Ein großes Kompliment ging von Thomas Kronenberger (Ensdorf), dem Präsidenten des BZVS, an Josef Grün und seine Musiker: „Wir sind stolz darauf, solche Orchester zu haben“. Es habe den Menschen die Musik nahegebracht, was mit ein Grund dafür sei, dass es gegenwärtig einen „nie da gewesenen Boom“ für die Sparte Zupfmusik gebe. Er hob hervor, „Der Mandolinverein ist ein echter Werbeträger der unsere feinfühligere Musik durch zahlreiche Konzerte auch über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht hat“.

Nach soviel Lob und guter Musik nahm der 1. Vorsitzende Rudolf Jungmann, zusammen mit dem Schirmherrn Gerd Meyer die Ehrung langjähriger Mitglieder vor. „Peter Müller ist seit 50 Jahren Mitglied im Verein er erhielt für seine Treue eine Urkunde und ein Präsent. Für 40-jährige Mitgliedschaft (12 Jahre 1. Vorsitzender und aktiv) erhielt Harald Rinner ebenfalls eine Urkunde und ein Präsent. Seit 30 Jahren dabei sind Margarete Seitenspinner und Monika Klaes. Auf 20 Jahre aktive Mitgliedschaft können Edeltraut und Werner Towae sowie Markus und Hermann Kirsch verweisen. Sie erhielten alle eine Urkunde und die Vereinsnadel in Gold und Silber“.

Dem Mandolinverein „Gut Klang“ Köllerbach e.V. gehören zur Zeit fast 100 Mitglieder an, wobei auffällig viele Jugend-



liche darunter zu finden sind. Die älteste Musikerin ist 68 Jahre, der Jüngste gerade mal 13.

Der Verein unterhält zwei Orchester, wobei das eine 25 Musiker zählt und das andere – ein Jugendorchester im Aufbau – 15 Mitglieder aufweist. Letzteres ist ein besonderer Verdienst des Dirigenten Josef Grün, der mit viel Überzeugungskraft die Jugendliche an die Musik und den Verein herangeführt hat.

30 Jahre Gitarrenchor Bous

Als 1973 der Gitarrenchor Bous aus Schülern der Musikschule Bous durch die damalige Gitarrenlehrerin Gisela Seibert gegründet wurde, konnte niemand wissen, dass sich dieses Ensemble über die Zeit einen festen Platz in der Musikszene des Saarlandes erspielen würde. Wer hätte gedacht, dass sich dieser Verein, der ausschließlich aus aktiven Laienmusikern besteht, solange am Leben hält. Die Idee, in erster Linie Freude am gemeinsamen Musizieren zu finden, hat sich also auf lange Zeit bewährt. Seit 1993 liegt die musikalische Leitung in den Händen von Birgit Bernardi.

Das Jubiläumskonzert am 18.05.2003 fand im Petri-Hof in Bous statt. Nicht nur der Sektempfang erfreute die Gäste zu Beginn, sondern auch die Tricks, mit denen das Gitarrenchormitglied Philipp Daub die Besucher am Eingang verzauberte. Der Festsaal füllte sich mit den Gästen und diese lauschten dem eineinhalbstündigen Konzert.

Der erste Konzertteil wurde geprägt durch einen Querschnitt von Werken aller Epochen von der Renaissance bis zur Modernen sowie Bearbeitungen einzelner Stücke für klassische Gitarre. Mit Georg Friedrich Händels Auszug „Sarabande Variee“ aus der Harfensuite und Henry Purcells „Rondeau“ aus The Fair Queen wurde der klassische Teil eröffnet. Eine Stärke des Gitarrenchores lag im Ideenreichtum bei der Variation des Ensembleklanges. Mit Christine Hennes als Querflötistin hat das Ensemble eine Möglichkeit, neben dem klassischen Gitarrenspiel auch weitere Soloinstrumente einzusetzen. Mit ihr wurden ein „Andante“ aus der Sonate a-moll von Georg-Philipp Tele-

mann und vier Stücke aus der Feuerwerksmusik von Georg Friedrich Händel zum Besten gegeben. So endete der erste Teil mit flotten Rhythmen wie „Old pale Rag“ von Herbert Stelz, sowie „Beat of Santa Rosa“ aus der Suite Americana von Klaus Schindler mit beeindruckenden Rhythmusinstrumenten.

Nach der Pause mit kleinen kulinarischen Köstlichkeiten zeigte sich, dass auch die Nachwuchsarbeit Erfolge vorzuweisen hat. Eric Lubjuhn, der beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ in 2003 einen 1. Preis auf Landesebene erreichte, trug gekonnt die „Tarantella“ von Johann-Caspar Mertz vor. Michael Daub, der in 2001 einen 1. Preis auf Landesebene in der Wertung Gitarren -Duo erzielte, spielte „Ricerare“ von Francesco Da Milano und „Gavotta Choro“ von Heitor Villa-Lobos. Das Ende gestaltete der Gitarrenchor Bous gemeinsam mit seinen 12 Nachwuchsschülern. Mit Scarborough Fair und Lady Madonna von den Beatles überzeugten auch die jungen Spieler mit ihren Talenten. Höhepunkt war das von 30 Musikern vorgetragene Werke Lambada. Mit einem Feuerwerk an Percussions-Instrumenten riss das jugendliche Ensemble die Zuhörer mit und wurde mit einem langanhaltenden Applaus dafür belohnt. Im Bund für Zupf- und Volksmusik Saar BZVS e.V. fand der Gitarrenchor Bous einen Dachverband, der sich ebenso der Nachwuchsgewinnung verschrieben hat. So war es selbstverständlich, dass auch dieses Konzert im Rahmen des Jubiläumsjahres „50 Jahre BZVS“ stattfand und der Präsident des BZVS, Thomas Kronenberger, in seiner Ansprache die gelungene Nachwuchsförderung als vorbildlich herausstellte und der Leiterin, Birgit Bernardi, für ihr Engagement dankte.

Wander- und Mandolinenverein „Frisch Auf“ Urexweiler Kurz-Biographie im Jahr 2003

– Seniorenorchester –

Urexweiler. Der Anlass zur Gründung des Seniorenorchesters im Jahre 1976 hat sich durch das damals bevorstehende 50-jährige Vereinsjubiläum im Jahre 1977 ergeben. Man wollte an diesem großen Tag das Festprogramm mit einer besonderen Überraschung bereichern. So dachte man ursprünglich nur an einen einmaligen Auftritt. Die Begeisterung an der Zupfmusik wurde jedoch wieder so groß, dass das Seniorenorchester bis heute noch Bestand hat.

Die überwiegende Mehrheit der Orchestermitglieder sind die Musikerinnen und Musiker des Vereinsorchester der 50-er Jahre. Auch im fortgeschrittenen Lebensalter haben alle noch große Freude am Musizieren. Das Interesse am Spiel ist immer noch ansteigend, was die zunehmenden Orchester-Mitgliederzahlen beweisen: z.Zt. sind es über 30 aktive Spieler unter der Stabführung von Otto Kunz.

Neben dem Mandolinspiel hat das Seniorenorchester es sich zur Aufgabe gemacht, auch das Volkslied in hohem Maße besonders zu pflegen. Mit Spaß wird musiziert und dabei gesungen, was von den Zuhörern stets mit großem Beifall honoriert wird. Der Wirkungskreis des Orchesters erstreckt sich von feierlichen Anlässen in der Gemeinde und im Landkreis, von Festen im ganzen Saarland bis hin zu Reisen in das benachbarte Frankreich und vor allem in die Schweiz, wohin seit vielen Jahren besondere freundschaftliche Verbindungen bestehen.

Es dürfen auch nicht die zahllosen Auftritte des Seniorenorchesters in den sozialen Einrichtungen wie Krankenhäusern, Kliniken, Reha-Centren, Altenheime usw. unerwähnt bleiben, denen das Orchester in der Vergangenheit ein besonderes Interesse beigemessen hat, was sich in der Zukunft auch nicht ändern wird.

Das gesetzte Ziel der Musiker war stets von dem Gedanken getragen, alle Menschen froh zu machen und sich selbst hieran zu erfreuen!



– Großes Orchester –

Urexweiler. Mit Russisch von Jo Knümann, Marcia giapponese von Guisepppe Sartori und Katalanische Impressionen von Fred Witt präsentiert das Große Orchester des Mandolinenvereins Urexweiler drei Musikstücke, die seit mehr als 30 Jahren zum Standardrepertoire gehören. Dieses Genre ist eine der tragenden Säulen der künstlerischen Arbeit des Vereins. Daneben werden auch andere Musikgattungen gepflegt; aber im Wirkungskreis des Orchesters ist vor allem Unterhaltungsmusik auf hohem Niveau gefragt. Die Musik muss Freude machen und das Publikum begeistern. Das Repertoire an Volksmusik aus allen Epochen, nationalen und internationalen Tänzen sowie Konzerten aus der Renaissance, Barock und Moderne ist zwar unerschöpflich, aber nicht alles ist für Zupfinstrumente geeignet.



Der Wirkungskreis des Orchesters erstreckt sich von feierlichen Anlässen im Dorf bis hin zu Konzertveranstaltungen beim Rundfunk oder musikalischen Reisen ins benachbarte Ausland. Heute prägen nicht mehr Lederhosen das Erscheinungsbild des Vereins, aber die Intention, gute Musik zu machen, Freude dabei zu haben und Ideen und Erfahrungen an Jugendliche weiterzugeben, diese Absichten haben unverändert Gültigkeit.

So dient das Große Orchester mit seinen derzeit 32 Musikern vor allem den heranwachsenden Jugendlichen, die nach der musikalischen Arbeit im Anfängerorchester weitermachen möchten.

Dirigent des Orchesters ist seit mehr als 54 Jahren Otto Kunz, der als kreativer Kopf des Orchesters musikalisch wie auch menschlich wegweisend wirkt.

Mandolinverein Alsweiler

Alsweiler. Vor mehr als 40 Jahren, am 12.04.1959, trafen sich die Gründer des Mandolinvereins Alsweiler zu ihrer ersten Versammlung in „Schmitt's Wirtschaft“, dem damaligen Gasthaus Neis. Zum ersten Vorsitzenden wurde damals Adolf Hoffmann gewählt, der dieses Amt bis heute ununterbrochen inne hat.

Im Herbst 1959 übernahm Hans Botzet, der neue Rektor der Kath. Volksschule Alsweiler, den Dirigentenstab. Völlig kostenlos bildete er in den kommenden fünfzehn Jahren mehr als 100 Schüler und Schülerinnen an Instrumenten aus. Unter seiner Leitung wuchs das Orchester auf über 30 aktive Musiker an.

Damals, wie heute, wurde das Vereinsleben durch Konzerte und öffentliche Auftritte, gemeinsame Feste, Ausflüge und Wanderungen geprägt. Ein steigendes innerörtliches Freizeitangebot und berufsbedingte Ortswechsel führten im Laufe der Jahre zu einem Rückgang der aktiven Spieler. Brigitte Marx, die seit 1984 die musikalische Leitung unseres Vereins übernommen hat, spielt selber Mandoline und



Gitarre. Ihr Verdienst ist es, dass in den letzten Jahren wieder junge Spieler in unseren Reihen zu finden sind. Aktiv sind zur Zeit 16 Musiker: 3 Erste Stimmen, 4 Zweite Stimmen, 1 Mandola, 6 Gitarren, 1 Bassgitarre und 1 Rhythmusinstrument.

Zu unserem Repertoire gehören neben der Volksmusik auch konzertante Stücke und moderne Literatur. An „Memory“ aus dem Musical „Cats“ und „Old Man River“ aus dem Musical „Showboot“ haben wir uns ebenso gewagt, wie an ein Beatles-Medley oder Anleihen an den Jazz, wie der „Champagne Rag“. Folkloristisch wird es mit der „Europäischen Suite“, südamerikanisch – temperamentvoll mit der „Suite Latina“ oder „Guantanamera“.

In unserem Verein haben wir alle eine zweite Heimat gefunden. Wir sind eine verschworene Gemeinschaft, die meisten von uns sind schon Jahrzehnte dabei und das soll auch in Zukunft so bleiben. Wir fühlen uns in unserem Verein wohl; wir haben Freude am Musizieren und genießen jede einzelne Mandolinestunde, die wir jeweils gemächlich ausklingen lassen bei einem gemeinsamen Umtrunk und bei besonderen Anlässen auch mit einem Ständchen.

Bleibt am Schluss noch zu sagen, dass auch das Kreis-Orchester 1971 in Alsweiler gegründet wurde, das z.Zt. leider ruht. Eine Wiederaufnahme der Spieltätigkeit wäre eine besondere Freude für unseren Vorsitzenden Adolf Hoffmann, der auch das Amt des Kreisvorsitzenden mit Bravour ausübt – und das schon 32 Jahre!!!!

Das alles, Freunde, zeigt euch klar,
hier im Verein ist's wunderbar,
Musik, Gesang, Geselligkeit,
die findet man hier jederzeit.
Drum zieh' ich stolz das Resümee:
Unser Verein, der ist okay!

Chronik des Mandolinvereins „Gute Laune“ Oberthal

Oberthal. Die Gründung des Wander- und Mandolinvereins „Gute Laune“ Oberthal erfolgte im Jahr 1925 durch einige Mitglieder der damaligen Naturfreunde Obere Blies im Gasthaus Therre (König).

Bilddokumente aus dieser Zeit sind noch vorhanden. Erster Vorsitzender war Stephan Bouillion, als Dirigent wirkte Peter Bouillon und als Ausbilder konnte Alfred Haseidl gewonnen werden.

Bedingt durch den Zweiten Weltkrieg erfolgte im Jahr 1949 eine Neugründung als Sparte im Männergesangverein Oberthal unter dem Vorsitz von Peter Marx und Jakob Kirch als Dirigent.

Das 1. saarländische Bundesmusikfest mit acht teilnehmenden Bundesländern wurde bereits 1954 vom Mandolinverein Oberthal ausgerichtet.

Erster Vorsitzender in dieser Zeit (1953-57) war Karl-Heinz

Klein. Im Jahr 1977 übernahm Willibald Lemens den Vorsitz, als Dirigent und Ausbilder stellte sich Hermann-Josef Kunz zur Verfügung.

Den Dirigentenstab übernahm im Jahr 1979 Otmar Kirch. Durch die Vereinsmitglieder wurde im Jahr 1986 Reinhard Müller zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Im Jahr 1992 gab Reinhard Müller den 1. Vorsitz an Guido Simon weiter. Adolf Sesterheim übernahm ab diesem Zeitpunkt für drei Jahre den Dirigentenstab.

Mit Doris Leidler-Schüler bekam der Mandolinverein im Jahr 1995 ein neues Mitglied und somit zugleich auch seine erste Dirigentin. Die ausgebildete Musiklehrerin gab jedoch schon im gleichen Jahr den Dirigentenstab aus familiären Gründen wieder ab.

Der Verein spielte ab diesem Zeitpunkt bis zum Januar 1996 wieder unter der Leitung von Adolf Sesterheim. Da-

nach übernahm Bernd Fecht aus Neunkirchen, der gleichzeitig auch noch den Verein Neunkirchen/Wiebelskirchen dirigierte, den Dirigentenstab.

Ab April 1998 wurden die Spielerinnen und Spieler von dem Orchestermitglied Petra Bittner dirigiert und ab Oktober 1998 bis zum Februar 2001 übernahm deren Ehemann Harry Bittner den Dirigentenstab.

Frau Brigitte Schwarz, Vorstandsmitglied des Bundes für Zupf- und Volksmusik Saar e.V., leitet seit 6. März 2001 das Orchester.

Zur Zeit besteht das Orchester aus 13 aktiven Mitgliedern: davon 4 Gitarrenspieler/Innen (1 Jugendliche kommt aus St. Wendel-Winterbach), 2 Mandolaspierer, 6 Mandolinspieler/Innen und 1 Baßspieler.



Der Verein nimmt jedes Jahr am Kreiskonzert der Mandolinervereine teil. Das Repertoire reicht von Volksmusik über Kirchenmusik bis hin zur mittleren konzertanten Musik.

Jugendzupf- und Kinderzupfensemble Bliesen

Bliesen. Im Jahr 1995 legte Michael Anton, der heutige Dirigent des Mandolinorchesters Bliesen, den Grundstein zum heutigen Jugendzupfensemble (JZE) Bliesen. Die Grundschule Bliesen unterstützte in hervorragender Kooperation die damals stattfindende Veranstaltung. Das Resultat dieser ersten Werbeaktion, die in zwei Klassen durchgeführt wurde und die Kinder spielerisch mit einbezog, waren 7 Neuanmeldungen. Michael Anton unterrichtete die Kinder zunächst einzeln. Die Eltern und interessierte Mitglieder des Mandolinorchesters konnten die Fortschritte des Unterrichts bei zweimal im Jahr stattfindenden Vorspielnachmittagen sehen und hören. Nach einiger Zeit des Einzelunterrichts fand Gruppenunterricht statt, der die Vorstufe unseres heutigen Jugendzupfensembles war.

Jährlich wird in der Grundschule eine neue Werbeaktion gestartet, so dass die Zahl der Mandolinschüler/Innen sowohl im Einzel- als auch im Gruppenunterricht kontinuierlich wächst. Im Jahr 1999 konnte sich das Mandolinensemble unter Leitung von Michael Anton zum ersten Mal im Rahmen eines Vorspielnachmittags präsentieren. Im Anschluss an Einzelspiele folgten Musikstücke, die von der gesamten Gruppe dargeboten wurden. Im Jahr 2000 kamen zum schon bestehenden Mandolinensemble drei Gitarrenspielerinnen dazu, so dass das Jugendzupfensemble nun mit allen Stimmen eines regulären Mandolinorchesters komplett war. Erste kleinere Auftritte fanden bei der Weihnachtsfeier des Mandolinvereins sowie bei einer Andacht in der Pfarrkirche Bliesen statt. Im April 2001 präsentierte sich das JZE Bliesen zum ersten Mal einer größeren Öffentlichkeit, als das damals 10 Spieler/Innen umfassende Ensemble mit mehreren Jugendzupfensembles aus dem Landkreis St. Wendel ein Konzert im Pfarrheim gestaltete. Am 27.10.2001 fand die eigentliche Premiere im Rahmen des 75jährigen Jubiläums des Mandolinvereins Bliesen vor einem großen Publikum in der Sport- und Kulturhalle Bliesen statt. Alle

Schüler/Innen, auch die Kleinsten, wurden aus diesem Anlass in das JZE integriert und begeisterten u.a. mit Carlos Santanas „Black Magic Woman“.

Zur Zeit besteht das JZE Bliesen aus 8 Mandolinspieler/Innen und 2 Gitarrenspielerinnen im Alter von 11 bis 16 Jahren. Die Literatur hat ein breites Spektrum und reicht von Klassik über folkloristische Musik bis hin zur Moderne. In diesem wie auch im letzten Jahr hat das JZE viele Auftritte vorzuweisen. Wichtige Termine sind das Frühjahrskonzert des Mandolinorchesters, Auftritte im Hospital St. Wendel und Mitgestaltung von Andachten und Gottesdiensten in der Pfarrkirche St. Remigius Bliesen. Doch auch andere Aktivitäten kommen nicht zu kurz, so dass für die Jugendlichen jährlich ein Sommerfest gestaltet wird und sie bei der Weihnachtsfeier mit ihren Eltern eingeladen sind.

Demnächst sollen die ersten Spieler/Innen in das Mandolinorchester Bliesen integriert werden, dennoch weiterhin im JZE mitwirken.

Mittlerweile existiert seit Herbst 2002 neben dem JZE Bliesen auch das Kinderensemble Bliesen mit 10 Spieler/innen, wobei die 1. Stimme des Kinderensembles gleichzeitig die 2. Stimme des Jugendzupfensembles ist. Die Kinder, die erst seit wenigen Monaten unterrichtet werden, können die anspruchsvolle Literatur des JZE noch nicht bewältigen, so dass Michael Anton ein weiteres eigenständiges Ensemble gründete. Das Kinderensemble Bliesen hatte beim Kreiskonzert 2002 seinen ersten Auftritt und erntete mit „Old MacDonald“ großen Applaus. Für dieses Jahr sind Auftritte beim Frühjahrskonzert und beim Jubiläum des Bundes für Zupf- und Volksmusik Saar e.V. geplant.

Insgesamt sind z.Zt. 16 Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 16 Jahren in Einzelausbildung. Alle wirken gleichzeitig im Kinder- und/oder Jugendzupfensemble Bliesen mit.

Mandolinenorchester Bliesen – Ein Portrait

Bliesen. Der Mandolinenverein Bliesen, das einzige Orchester innerhalb der Stadt St. Wendel, kann im Jahr 2001 auf eine 75jährige Geschichte zurückblicken.

In den in kultureller Hinsicht „Goldenen 20er“ Jahren gegründet, fand der „Club der Wanderfreunde“ – so der damalige Name – schnell viele Anhänger, die in den Sommermonaten auf Wanderungen musizierten und in den Wintermonaten probten. Die notwendigen Kenntnisse auf Mandoline und Gitarre vermittelte ihnen Jakob Maurer, der damalige Organist der Pfarrei St. Remigius, während Paul Müller als Gründungsvorsitzender dem Verein vorstand. Doch die Rückgliederung des Saarlandes zu Deutschland, verbunden mit der Gleichschaltung von Vereinen und Verbänden, brachte bereits neun Jahre später (1935) eine Zwangspause, die bis in die 50er Jahre andauerte.

Auf Anregung von Josef Scholl, dem späteren Alterspräsidenten, und auf Antrieb von Josef Schuh, dem späteren Vorsitzenden und heutigen Ehrenpräsidenten, erfolgte nach zweijähriger Vorbereitungszeit am 14. Mai 1952 die Neugründung des Vereins, der sich nun „Mandolinenclub Edelweiß Bliesen“ nannte. Ein Jahr später war Bliesen auch Gründungsstätte des „Bundes für Pflege und Förderung der Zupf- und Volksmusik im Saarland“.

Das Fundament künftiger Leistungsfähigkeit schuf Klaus Stein, der als Ausbilder und Dirigent (1952-1962) des Mandolinenorchesters im ersten Jahrzehnt des Neubeginns musikalische Aufbauarbeit leistete. Wie die 20er waren auch diese Jahre eine Zeit des impulsiven Aufschwungs, der nicht zuletzt durch die gesellschaftlichen Bedingungen der Nachkriegszeit gefördert wurde.

Neben dem Orchester bestand der Verein damals aus einer Volkstanz-, einer Melodica- und einer Zithergruppe. Trotz des berufsbedingten Weggangs von Spielern oder anderer Umstände, die den Verein immer wieder vor



Existenzprobleme stellten, erreichte der „Mandolinenclub Bliesen“ noch in den 60er Jahren unter der Direktion des Musikpädagogen und Geigers Peter Braun (1964-1971), der Harald Recktenwald (1962-1964) ins Amt gefolgt war, einen ersten Höhepunkt in seinem musikalischen Schaffen.

Die nachfolgenden Dirigenten setzten in ihrer Arbeit zwar unterschiedliche Akzente, doch die musikalischen Ansprüche Brauns blieben Maßstab für die Orchesterarbeit. So war für Heiner Kiefer (1971-1973), Heinz Sartorius (1973-1979) und insbesondere Willi Anton (1980-1984) neben der Förderung des Nachwuchses und des Gemeinschaftsgeistes die Aufrechterhaltung bzw. Hebung des Niveaus vorrangigstes Ziel. Das in den 50er Jahren noch stark gepflegte Image des wandernden Mandolinenclubs, dessen Literatur sich auf Märsche und Wanderlieder beschränkt, gehört in Bliesen wie anderenorts längst der Vergangenheit an. Den weder zur Literatur noch zur Region passenden Namen „Edelweiß“ hat der Verein daher schon in den 60er Jahren abgelegt.

Das Mandolinenorchester Bliesen, das sich seit Beginn der 80er Jahre spieltechnisch und musikalisch kontinuierlich weiterentwickelt hat, ist mittlerweile zu einem leistungsfähigen Ensemble gereift, das sich in anspruchsvoller konzertanter Musik genauso heimisch fühlt wie in typischen Werken der Zupfmusikliteratur. Heute bevorzugt das Orchester für seine Auftritte die Atmosphäre und Akustik von Konzertsälen und sakralen Räumen. Dort feierte es auch seine größten Erfolge. Sternstunden in der Vereinsgeschichte waren dabei die Konzerte zum 40. (1967), 50. (1976), 60. (1986 und 1987), 65. (1992) und 70. (1996) Bestehen des Vereins, die stets ein gehobenes Kammermusikalisches Niveau erreichten. Unter Leitung von Gregor Hinsberger (1984- Dezember 1999) entstand u.a. eine vielbeachtete CD; außerdem waren Zeugnisse erfolgreicher Probenarbeit halbjährliche Kirchauftritte und



Konzerte in den Bosenberg-Fachkliniken St. Wendel. Seit Januar 2000 wird das Orchester geleitet von Michael Anton. Eine bisher besonders herausragende Veranstaltung unter seiner Leitung war das Konzert anlässlich des 75-jährigen Jubiläums des Mandolinvereins Bliesen. Die Resonanz der Zuhörer auf dieses Konzert, bei dem besondere Musikstücke, u.a. eine Ouvertüre mit Bläusersatz und zahlreichen weiteren Solisten und in unserer Region noch nie aufgeführte Werke, zu Gehör gebracht wurden, war derart positiv, dass auf Anregung von Michael Anton hin seit März 2002 alljährlich ein Frühjahrskonzert stattfindet. In diesem stellt der Verein jedes Mal ein neues Programm vor. Dieses Konzert findet bei der Bevölkerung regen Zuspruch. Weitere regelmäßige Auftritte erfolgen beim Stadtfest in St. Wendel und auf Einladung der Hospitalleitung St. Wendel 1-2mal jährlich im Seniorenheim. Höhepunkt in diesem Jahr ist neben dem Frühjahrskonzert die Mitwirkung beim Kreiskoncert der Mandolinvereine des Kreises St. Wendel. Bei den oben aufgeführten Auftritten wirken auch das Jugendensemble und das Kinderzupfen-

semble regelmäßig mit, die zudem noch Maiandachten und Gottesdienste in der Pfarrkirche St. Remigius Bliesen mitgestalten.

Dem Engagement von Michael Anton ist es zu verdanken, dass der Mandolinverein wieder ein eigenes Jugendensemble hat. Die Ausbildung der Mandolinschüler obliegt Michael Anton und die Ausbildung der Gitarrenschüler übernimmt Bettina Hemmer. Das Jugendensemble unter Leitung von Michael Anton hat sich bereits durch mehrere Auftritte u.a. in der Remigiuskirche in Bliesen vorgestellt. Einmal im Jahr findet eine Präsentation des „Instruments Mandoline“ in der Grundschule in Bliesen statt. Die Kinder werden spielerisch an das Instrument Mandoline herangeführt, indem sie sich aktiv an einem „Märchen für Zupfinstrumente“ beteiligen. Da die „Kleinsten“ die Literatur des Jugendorchesters noch nicht bewältigen können, wurde im Herbst 2002 von Michael Anton ein weiteres eigenständiges Ensemble gegründet: das Kinderzupfenensemble Bliesen.

Jubiläumskonzert des Zupforchester 78 St. Ingbert

Im Bann von Zither und Harfen

St. Ingbert. Das St. Ingberter Zupforchester gab anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums ein überzeugendes Konzert, am 25.05.2003 in der Stadthalle zu St. Ingbert.

Das JubiläumSORchester hatte zum Konzert bekannte und vorzügliche Ensembles und Solisten eingeladen, die sich abwechselnd mit dem Zupforchester 78 dem begeisterten Publikum präsentierten.

Mit 16 Mitgliedern eröffnete das Zupforchester unter der Leitung von Gertrud Rauch mit „Blau-Weiß-Marsch“ und dem „Berchtesgadener Landler“ das Konzert.

Großen Anklang und Bewunderung ihrer Spielfertigkeit, aber auch ihres musikalischen Ausdrucks mit ihren beiden Harfen fanden Hans Dondl und Franz Eimer, bekannt als

Ickinger Harfenspieler. Sie verstanden es mit ihrem fast profihaften Spiel mit nur zwei Harfen den Saal mit Klang zu füllen. So erklangen von Ihnen „Zillertaler Landlerpotpourrie“ und „Wiesenhofer“, den sie dann auch sangen und jodelten. Den „Zillertaler Landler“ widmeten sie extra dem Zupforchester zum 25. Geburtstag.

Eine weitere großartige Attraktion hatte das Zupforchester mit dem jungen Zithersolisten Tomy Temerson eingeladen. Er setzte sein leises Zitherspiel und die dynamische Bandbreite des Instrumentes bewusst dazu ein, die Zuhörer zu bannen, ja er nutzte dabei sogar kaum hörbaren Echoklang, um die Wirkung noch zu erhöhen. Eine Stecknadel hätte man dabei fallen hören können, so ruhig war es im Saal. Die Hörer ließen sich von seinem virtuoson, dabei durchsichtigen, klaren Spiel mit Vibrato, auch bei romantischen und modernen, manchmal ungewohnten Klängen faszinieren und in den Bann ziehen. So ließ er zum Beispiel bei seiner lustigen „Ambulanzpolka“ sogar das Martinshorn auf der Zither erklingen.

Echte Volksmusik dagegen präsentierten Irmgard und Willi Klaus aus der Pfalz, die Schorlenbergmusik mit Steirischer Handharmonika und der Bassgeige. Saubere, zwischen Steirischer und Bass dynamisch ausgewogene Musik ertönte von ihnen.

Etwas lauter wurde es als die Laabdaler ihre sauber intonierte, zünftige Blasmusik erschallen ließen.

Mit „I follow him“ und „Sweet Gorgia Brown“ brachte das Zupforchester 78 zum Abschluss moderne Klänge ins Konzert, welches sich insgesamt als musikalisch hochstehendes Volksmusikonzert präsentierte.



Mandolinclub Ludweiler wurde 80 Jahre alt

Ludweiler. Am 4. Mai 2003 fand in der Warndthalle Ludweiler das Konzert des Kreises Saarbrücken des Bundes für Zupf- und Volksmusik Saar e.V., der dieses Jahr 50 Jahre besteht, statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung beging der Mandolinclub Edelweiß Ludweiler e.V. sein 80-jähriges Jubiläum.

Der Grundstock zur Gründung des Vereins wurde bereits 1920 gelegt, als in Ludweiler beim „Geselligkeitsverein Teutonia“ die Zupfmusik gepflegt wurde. Aus diesem ging 1923 der Mandolinclub „Almenrausch“ hervor. Gleichzeitig wurde der Wanderclub „Burschenlust“ gegründet, in dem auch schon Zupfmusiker aktiv waren. Diese beiden Vereine schlossen sich 1949 zum Mandolinclub „Edelweiß“ Ludweiler-Warndt zusammen. Nach den Vorsitzenden Karl Duchene und Willi Dormagen wurde 1989 zum ersten Mal eine Frau 1. Vorsitzende des MCE und ist es bis heute geblieben: Inge Gruppi. Auch dem Orchester steht mit Brigitte Schwarz eine Frau voran, die mit unermüdlichen Einsatz und Tatendrang neue Literatur und Spieltechniken einübt. Von ihrem Erfolg konnte sich das Publikum bei vielen ortsinternen Veranstaltungen aber auch bei Konzerten in Frankreich und bei den jährlichen Konzertreisen überzeugen. Unvergessen sind die Auftritte in Rom, am Gardasee und am Lago Maggiore, in San Remo oder in Radebeul.

Wie Inge Gruppi in ihrer Rede erwähnte, wird nicht nur die Musik, sondern auch die Geselligkeit gepflegt. Ein wichtiges Ziel sei auch die Förderung des musikalischen Nachwuchses. Ebenso hofft sie, bald einen Raum im „Haus der Vereine“ als Probenraum zu bekommen.

Der Schirmherr Ortsvorsteher Harald Willems betonte,



dass der Mandolinclub zwar die „Musik der leisen Töne“ spielt, im Ludweiler Vereinsleben jedoch seit vielen Jahren nicht mehr wegzudenken ist.

Das Konzert wurde vom Zupforchester des Musikvereins Lauterbach, ebenfalls unter Leitung von Brigitte Schwarz, dem Zitherverein Püttlingen unter der Leitung von Hans Dieter Speicher und dem Orchester des Mandolinclubs Edelweiß gestaltet. Nach Stücken wie „Vogelhändler“, „Mit Sang u. Klang“, „Im Griff“, „Pizzicato-Polka“, „Dornröschens Brautfahrt“, „Maske in Blau“ und sogar einem „Mandolinen-Dixie“ formierten sich das Zupforchester des MV Lauterbach und der Mandolinclub Edelweiß Ludweiler zu einem gemeinsamen Orchester und brachten den Marsch „Gruß von der Saar“ von Hans Schmitt dar, dem als Zugabe „In freier Natur“ folgte.

Viele Ludweiler Vereine gratulierten dem Mandolinclub Edelweiß. Stellvertretend für die meisten überbrachte Alexander Mollet als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Ludweiler Vereine die Glückwünsche.

75 Jahre Mandolinorchester „Frohsinn“ Altforweiler

Altforweiler. Am 14. und 15. Juni 2003 hatte Altforweiler allen Grund zum Feiern. Das Mandolinorchester „Frohsinn“ Altforweiler feierte mit einem großen Jubiläumskonzert und einem Festprogramm mit zahlreichen Gastvereinen sein 75-jähriges Bestehen.

Seinen guten Ruf als Kulturträger bestätigte das Mandolinorchester „Frohsinn“ Altforweiler mit dem gut besuchten Jubiläumskonzert am Samstagabend. Eingangs begrüßte die erste Vorsitzende Eva-Maria Ehl die Ehrengäste und alle Anwesenden. Sie dankte für das zahlreiche Erscheinen und wünschte allen einen geselligen Abend. Der Schirmherr des Jubiläums Toni Winter -Lehrer im Ruhestand- verglich das Orchester in seiner Ansprache mit einem besonders hell strahlenden Stern am

sternenreichen Altforweiler Kulturhimmel. In seiner warm empfundenen Rede sprach er von der großen Bedeutung der Volksmusik, die nunmehr 75 Jahre von dem festgebenden Verein gepflegt worden sei. Es wäre zu hoffen, dass die Jubiläumsfeierlichkeiten und die guten Leistungen im Festkonzert der Jugend Ansporn seien und der Zupfmusik neue Freunde gewinnen werde. Das Programm des Abends war als ein bunter Strauß gedacht, an dem die Besucher sich erfreuen sollten. Unter der Leitung seines Dirigenten Hubert Zöllner rechtfertigte das Orchester erneut seinen Ruf als Klangkörper, der sich einer hervorragenden technischen Schulung und eines ausgewogenen Wohlklanges rühmen darf. Die Jugendgruppe des Orchesters unter ihrer Dirigentin Eva-

Maria Ehl musizieren zu hören war eine besondere Freude. Die Ernsthaftigkeit ihres Spieles bei dem lebhaften Temperament jugendlicher Musizierfreude und eine imponierende Sicherheit des Vortrages – das alles rief helle Begeisterung hervor.

Ausgezeichnete musikalische Leistungen von insgesamt 15 einheimischen und auswärtigen Musikvereinen und Chören, gute Laune, strahlender Sonnenschein und kulinarische Köstlichkeiten waren die Attribute des Sonntags. Der Sonntagnachmittag, der ganz der Volksmusik und der leichten Muse gewidmet war, verlief sehr stimmungsvoll und harmonisch.

Zum 75. Geburtstag hat sich das Mandolinenorchester „Frohsinn“ Altforweiler etwas Besonderes einfallen lassen und eine umfangreiche und interessante Dorf- und Vereinschronik veröffentlicht. Hier ist zu lesen, dass die Anfänge des Orchesters bis in die Jahre nach dem 1. Weltkrieg zurückreichen. Damals wurde der Wanderclub „Frohsinn“ ins Leben gerufen. Das Ziel des Vereins war die Pflege der Volksmusik mit Zupfinstrumenten, verbunden mit Wanderungen durch unsere schöne Heimat. Weil das Theaterspiel inzwischen einen großen Platz im Vereinsleben einnahm, nannte sich der Verein ab dem 30.12.1923 „Theater- und Musikfreunde“. Die eigentliche Geburtsstunde des heutigen Orchesters fällt in das Jahr 1928. Damals trennte sich die Musikgruppe von der Theatergruppe und gründete einen eigenen Verein. In den Jahren der Massenarbeitslosigkeit, die von großer Not geprägt waren, wurde es still um den Verein. Auch im nationalsozialistischen Deutschland war ein Vereinsleben, wie wir es kennen, nicht möglich. Vereine lösten sich entweder auf oder sie wurden von den Nationalsozialisten für ihre Zwecke missbraucht und zu Hochburgen deutsch-nationalen Gedankengutes. Während der Wirren des 2. Weltkrieges und in den ersten Nachkriegsjahren waren die Menschen ausschließlich mit dem Kampf ums Überleben beschäftigt. Erst 1952 fanden sich wieder einige Mandolinen- und Gitarrenspieler zum wöchentlichen Proben zusammen. Als Dirigent wurde Hubert Zöllner gewonnen. Unter seiner Dirigentschaft ging es mit dem Orchester rasant bergauf. Nachdem die Mandolinengruppe die zunächst dem Theaterverein angehörte, bei verschiedenen Veranstaltungen Erfolg hatte, wurde am 12.09.1954 die eigentliche Gründungsversammlung einberufen. Seither hat das Mandolinenorchester „Frohsinn“ Altforweiler, seiner kulturellen Aufgabe gerecht werdend, bei ungezählten Feierlichkeiten

innerhalb der Heimatgemeinde und weit darüber hinaus, mitgewirkt und durch sein Spiel die Menschen angesprochen. Die rege Nachfrage für Auftritte bei Familienfesten, Jubiläen, Messen usw. sind den Musikerinnen und Musikern ein Beweis für die Achtung und Wertschätzung, die man ihrer kulturellen Arbeit in den Kreisen der Einwohnerschaft entgegenbringt. Das alljährlich am 3. Adventssonntag durchgeführte Konzert in der Pfarrkirche nimmt einen festen Platz im Jahresprogramm ein. Unter Hubert Zöllner musiziert das Orchester seit nunmehr 50 Jahren auf einem hohen künstlerischen Niveau.

Die beispielhafte und richtungsweisende Arbeit Hubert Zöllners fand durch die Verleihung der „Bundesverdienstmedaille“ am 01.12.2001 durch die Innenministerin Annelore Kramp-Karrenbauer landesweite Anerkennung. Wegen seines Vorbildcharakters im Bereich der Musikkultur wurde Hubert Zöllner am 04.12.2002 vom Kultusministerium des Saarlandes für sein Lebenswerk mit der „Saarlandplakette“, des Kultusministers Jürgen Schreier, ausgezeichnet.

Dem Hauptorchester gehören 35 aktive Spieler, sowie zahlreiche inaktive Mitglieder an, die das Orchester bei vielen Aktivitäten unterstützen. Viele der Vereinsmitglieder können auf eine langjährige musikalische Erfahrung und mehrere hundert Liveauftritte zurückblicken. Da kommt jede Menge Orchestererfahrung zusammen. 12 der aktiven Spieler waren schon bei der Wiederbelebung im Jahr 1952 dabei. Es ist also nicht weiter verwunderlich, wenn während oder nach den Proben öfter mal zu hören ist: „Wääschd de noch, wie ma do-mools....“.

Markante Punkte in der Vereinsgeschichte sind ohne Zweifel auch die schönen Reisen des Orchesters, wie z.B. die Konzertreise 1999 in die Toskana und 2001 an den Gardasee. Besonders hervorzuheben sind auch zwei Auftritte in der Sendung „Singendes-klingendes-Dreiländereck“, sowie der Liveauftritt in der Fernsehsendung „Hierzuland“.

Der zahlreiche Besuch der Feierlichkeiten zum 75. Jubiläum des Mandolinenorchesters „Frohsinn“ Altforweiler war ein Beweis dafür, dass in Altforweiler seit Jahrzehnten die Zupf- und Volksmusik gefördert wird, dass sie hier sozusagen „zu Hause“ ist.

Bericht: Marga Nimsgern

BZVS meets Hochschule für Musik Saar

vom 28. – 30. November 2003

im Rahmen des Jubiläumsjahres „50 Jahre BZVS“

mit Konzerten, Vorträgen, Workshops, Notenausstellungen, uvm.

Freitag, 28. November 2003

20.00 Uhr: Eröffnungskonzert (in der Schlosskirche) mit dem Duo Capriccioso
(Gertrud Weyhofen / Mandoline und Michael Tröster / Gitarre)

Samstag, 29. November 2003

10.00 – 13.00 Uhr: Forumsunterricht mit Gertrud Weyhofen (Mandoline), Michael Tröster (Gitarre),
Roland Gebhardt (Jazzgitarre) und Rick Peckham (Jazzgitarre)

14.30 – 17.30 Uhr: Forumsunterricht mit Gertrud Weyhofen (Mandoline), Michael Tröster (Gitarre),
Roland Gebhardt (Jazzgitarre) und Rick Peckham (Jazzgitarre)

19.30 Uhr: Konzertnacht (im Konzertsaal der Hochschule für Musik Saar) mit
Duo Concertino (Tatjana Ossipova /Mandoline – V. Ossipov /Gitarre)
Albeniz-Duo (Reiner Stutz /Gitarre – Burkhard Wolk /Gitarre)
Guitarissimo 2003 (2 Guitars & drums & bass mit Ro Gebhardt, Rick Peckham u.a.)

Sonntag, 30. November 2003

11.00 Uhr: Matinee mit Steffen Schantz (Tenor) und Stefan Jenzer (Gitarre)
(Konzertsaal der Hochschule für Musik Saar)

13.30 – 14.30 Uhr: Vortrag von Gertrud Weyhofen zum Thema:
„Die Entwicklung der Mandoline im instrumentalen, didaktischen und künstlerischen Bereich“

14.30 – 15.30 Uhr: Vortrag von Michael Koch zum Thema:
„Abenteuer Wettbewerb - erfolgreich vorspielen“

17.00 Uhr: Abschlusskonzert (im Konzertsaal der Hochschule für Musik Saar)
mit dem Saarländischen Zupforchester (Leitung: Reiner Stutz)

Rahmenprogramm: Notenausstellung des Musikverlags „Trekell“

1. MUSIKMESSE SaarLorLux

am 4. und 5. Oktober 2003 im „big Eppel“
Kultur & Kongress in Eppelborn-Saar

Die Musikindustrie in Deutschland – ob Instrumentenhersteller, Notenverlage oder Musikfachhandel – befindet sich zur Zeit sicherlich in einer der größten Krisen der Nachkriegszeit. Kommunen und damit Musikschulen verfügen in den meisten Fällen nicht mehr über die notwendige finanzielle Ausstattung, werden in Vereine umgewandelt und damit in private Trägerschaft übergeben.

Immer weniger Kinder und Jugendliche finden den Weg zum Selbst-Musizieren oder werden von der Gesellschaft zur Musik geführt. Eigenes Musizieren erfordert Fleiß und es ist nicht mehr „in“, sich in einem Verein oder einer Gruppe zu engagieren und integrieren. Andererseits nimmt die Zahl der Kinder und Jugendlichen immer mehr zu, die sich zu Hause alleine dem Computer beschäftigen.

Der Wert der Musik als optimale Förderung und „Lebensbildung“ für den jungen Menschen wird nicht mehr so



Info: www.musikmesse-saarlorlux.de

wahrgenommen, was sich in der Zukunft immer mehr als Nachteil für den Einzelnen und die Gesellschaft zeigen wird.

Arthur Knopp, Inhaber des gleichnamigen Saarbrücker Musik- und Pianohauses, sucht seit Jahren Wege und Möglichkeiten, dieser Entwicklung entgegen zu wirken, unterstützt und fördert Jugendliche und vor allem Ensembles, Gruppen und Orchester mit Jugendlichen. Seine vielseitigen ehrenamtlichen Tätigkeiten im Bereich der saarländischen Amateur-Musik (Landesmusikrat, Bund Saarländischer Musikvereine, Landes-Jugend-Sinfonie-Or-

chester) wie auch bundesweit in Berufs- und Interessensverbänden sind auf die Förderung der Musik ausgerichtet. Um den Wert der Musik wieder mehr in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen, reicht dies jedoch nicht aus. Für die „Popularisierung“ der Musik müssen neue Wege gefunden werden.

Ein Weg dazu soll die „1. MUSIKMESSE SaarLorLux“ sein, die das Saarbrücker Fachgeschäft unter dem Motto „Faszination Musik“ mit Unterstützung von über 40 Herstellern und Lieferanten am 4. und 5. Oktober 2003 im neuen Kultur- und Kongresszentrum „bigEppel“ in Eppelborn/Saar veranstalten. Neben einer breit gefächerten Ausstellung von Instrumenten, Zubehör und Noten, werden Vorführungen, Workshops, Diskussionen und Informationen zu vielen musikalischen Themen die Musik insgesamt in

den Mittelpunkt stellen. Dazu hat Arthur Knopp auch alle im Land aktiven musisch-kulturellen Verbände zur kostenlosen Teilnahme eingeladen.

Die Schirmherrschaft über die „1. MUSIKMESSE SaarLorLux“ hat der Ministerpräsident des Saarlandes, Peter Müller, übernommen. Der Saarländische Rundfunk wird zur Eröffnung der Musikmesse am 3. Oktober ab 19.00 Uhr auf SR 3 eine Live-Sendung „Singendes, klingendes Dreiländereck“ aus der Ausstellungshalle senden.

Infos unter: www.musikmesse-saarlorlux.de

Veranstalter: Musikhaus Arthur Knopp GmbH,
Futterstraße 4, 66111 Saarbrücken

Verantwortlich: Arthur Knopp, Geschäftsführer,
Tel. 0681-91010-29, Fax 0681-91010-20,
e-Mail: aknopp@musikhaus-knopp.de

Präsentationstage der Kooperationen zwischen Schulen und musisch-kulturellen Verbänden in der Landesakademie Ottweiler

Im Schuljahr 2002/2003 fanden im Rahmen des Kulturellen Praktikums 106 Kooperationen zwischen Schulen (vor allem Grundschulen) und musisch - kulturellen Verbänden statt. Der Einsatz von Lehrkräften und Ensembleleiter/innen aus den Verbänden als Chorleiter/innen, Dirigentinnen und Leiterinnen von Musikarbeitsgemeinschaften in den Schulen wurde mit je 60.000,- Euro vom Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft und der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung in Ottweiler finanziert.

Am 3. und 4. Juni 2003 veranstaltete die Landesakademie erstmals Präsentationstage. Alle 106 Schulen waren aufgerufen, die Arbeitsergebnisse der Kooperationsmaßnahmen aus dem Schuljahr 2002/2003 im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung vorzustellen. 24 Ensembles stellten sich gegenseitig ihr Programm vor. Die Schülerinnen und Schüler musizierten, sangen und tanzten an den beiden Vormittagen und am Donnerstagabend vor fast immer voll besetztem Foyer in der Elipse. Vertreter der verschiedenen Mitgliedverbände nahmen an den Veranstaltungen teil und betonten den hohen Stellenwert der Kooperation zwischen Schulen und Vereinen. Projektleiter Josef Thull dankte den Ensembles für ihre gelungenen Beiträge und überreichte eine Anerkennungsurkunde, die

vom Minister für Bildung, Kultur und Wissenschaft, Herrn Jürgen Schreier und vom Vorsitzenden der Landesakademie, Herrn Hermann Josef Hiery unterzeichnet war.

Donnerstag, 3. Juli 2003, 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Grundschule Albert-Weisgerber, St. Ingbert, Flötengruppe - BSM
Grundschule Mühlwald, St. Ingbert, Flötengruppe - BSM
Grundschule Bubach-Calmesweiler, Schülerorchester - BSM
Gymnasium Ottweiler, Gitarrengruppe - BZVS
Grundschule Neumünster, Ottweiler, Musikensemble, Gitarrengruppe - BZVS

11.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Grundschule Niederschule, Hemmersdorf, Tanzgruppe - BSM
Grundschule Sotzweiler, Musik-AG, Musik. Grundausbildung - BSM

18.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Grundschule Wahlen, Flötengruppe - BSM
Grundschule Elversberg, Theatergruppe, Chor und Instr.-AG - SVB
Robert-Schuman-Gymnasium, Saarlouis, Kammerchor - SSB

Freitag, 4. Juli 2003, 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Grundschule Oberlinxweiler, Instrumentalgruppe und Chor - BSM
Grundschule Homburg Kirrberg, Instrumentalgruppe - BSM
Grundschule Nikolaus Oberreis, St. Wendel, Gitarrenchor - BZVS
Grundschule Urweiler, Musikgruppe - BSM

11.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Grundschule Eiweiler, Blockflöten- und Instrumentalensemble - BSM
Grundschule Ludweiler, Flötengruppe - BSM
Grundschule Sötern, Flötengruppe - BSM
Gesamtschule Türkismühle, Tanzgruppe - SVT



Projekte der Landesakademie

„Singen - Tanzen - Musizieren“ Elementare Musikerziehung in Musikschule und Kindergarten

Kursbeginn: Montag, 29. September 2003, 14.00 Uhr

Kursende: Donnerstag, 2. Oktober 2003, 13.00 Uhr

Ort: Landesakademie für mus.-kult. Bildg., Reiherswaldweg 5, 66564 Ottweiler

Leitung: Micaela Grüner, Neu-Ulm / Jutta Funk, Karlsruhe

Organisation: Josef Thull, Landesakademie Ottweiler

Zielgruppe: Alle, die in Beruf und Ausbildung im Bereich MFE und MGA und im Elementarbereich tätig sind und Erzieherinnen.

Kursgebühr: 172,50 Euro (incl. Übern./Vollverpflegung)

Anmeldeschluss: 13. September 2002

Themen:

- Singen im Vorschulbereich
- Spielpraxis mit dem Orff'schen Instrumentarium
- Bewegungsspiele und Tänze
- Grundlegende Gedanken zur Musikalischen Früherziehung: Stundenaufbau, sinnvolle Konzeptionen, Verknüpfungen einzelner Fachinhalte

Gleichzeitig mit der Anmeldung ist die Teilnahmegebühr auf das Konto Nr.700898 bei der Sparkasse Saarbrücken, BLZ 590 501 01 zu überweisen.

„Seminar für Führungskräfte im Verein“

Termin: 5. Dez. 2003, 18.00 Uhr bis 7. Dez. 2003, 13.00 Uhr

Veranstalter: Landesakademie f. musisch-kulturelle Bildung, 66564 Ottweiler, Reiherswaldweg 5, Tel. 06824/302900, Fax 06824/3029030, E-Mail: la-ottweiler@t-online.de

Kursgebühr: 50 € incl. Unterkunft u. Verpflegung, Teilnahmebescheinigung

Anmeldeschluss: 10. Nov. 2003, schriftlich, nur gültig bei gleichzeitigem Geldeingang, Konto 700898 bei der Sparkasse Saarbrücken, BLZ 590 501 01

Themen und Referenten:

Vereinsrecht, Gemeinnützigkeit:

Michael Häßlinger, Richter am Landgericht SB

Vereinsmarketing, Öffentlichkeits- und Pressearbeit:

Wolfgang Bogler, Staatskanzlei des Saarlandes

Verein und Steuern: Arno Dilk, Ministerium für Finanzen u. Bundesangelegenheiten des Saarlandes

Versicherungen: Horst Sassik, Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände

GEMA: Manfred Grünbeck, Saar-Sängerbund

EDV-Vereinsverwaltungsprogramm:

Karl-Heinz Lehmann, Com.Music, Jena

MUSIC WAS MY
FIRST LOVE



ALBERT & MÜLLER
Alter Bahnhof
D- 65326 AARBERGEN

Tel. +49(0)6120-1268 * Fax +49(0)6120-6664 * info@albert-mueller.de
www.albert-mueller.de

FRANK-PETER DIETRICH®



MARKUS DIETRICH

**Meisterwerkstatt für Gitarrenbau
und historische Zupfinstrumente**

Handgearbeitete Instrumente
nach Ihren individuellen Wünschen

Konzert- und Solistengitarren
Oktav-, Terz- und Quintbaßgitarren
Kontragitarren
Romantische Gitarren
Renaissance- und Barockgitarren

Lauten
Theorben
Arciliuto
Chitarrone

Cistern
Vihuela

Mandolinen
Barockmandolinen

D-08265 Erlbach/Vogtl. • Eubabrunner Str. 50
Tel.: +49(0)3 74 22/61 41 • Fax: 7 48 47
E-Mail: gitarre_laute_dietrich@musikwinkel.com

www.musikwinkel.com/dietrich

Konzerttermine 2003

Datum/Uhrzeit	Veranstaltung	Ansprechpartner
26.09.2003 19:00 Uhr	Radiosendung Thema: Zupfmusikmarathon St. Wendel. Zu Gast: Michael Anton und Thomas Kronenberger Auf SR3 „Singendes klingendes Dreiländereck“	Michael Anton 06854-8391
26.09.2003 20:00 Uhr	Konzert des Gitarrenensembles Saarbrücken Festsaal des Rathauses Heusweiler	Frau Maria Demmer 06834-53078
27.09. – 28.09.2003 20:00 Uhr – 20:00 Uhr	„Marathon der Zupfmusik“, im Saalbau, Mia-Münsterhaus und der evangelischen Kirche St. Wendel	Thomas Kronenberger 06851-53598
04.10.2003 20:00 Uhr	Jahreskonzert des Zupforchester Neunkirchen-Wiebelskirchen in der Stummschen Reithalle, Neunkirchen	Frau Ingeborg Clemens 06821-53644
05.10.2003 17:00 Uhr	Jubiläumskonzert 50 Jahre Mandolinen- und Gitarrenchor Dillingen, Im evangelischen Gemeindehaus, Dillingen	Herr Herbert Zimmer 06831-976358
19.10.2003	Konzert des Saarländischen Zupforchester In Ettelbrück, Luxemburg	Herr Reiner Stutz 02642-46655
02.11.2003 17:00 Uhr	Jubiläumskonzert 75 Jahre Zupforchester Dudweiler e.V. im Bürgerhaus, Dudweiler	Herr Winfried Zenner 06897-762096
08.11.2003	Herbstkonzert des Zupforchester Friedrichweiler mit dem Gitarrenchor Leonberg, Im Saal der Schule Friedrichweiler	Herr Dieter Kiefer 06834-60587
09.11.2003 17:00 Uhr	Kirchenkonzert des Mandolinenverein Bliesen in der Remigiuskirche, Bliesen	Frau Theresia Allerchen 06854-1240
09.11.2003 17:00 Uhr	Jubiläumskonzert des Mandolinenverein „Gut Klang“ Köllerbach e.V., Im Vereinshaus in Köllerbach	Herr Rudolf Jungmann 06806-47617
15.11.2003 19:00 Uhr	Gala-Abend des Mandolinenorchester „Niedtal“ Siersburg e.V., Niedtalhalle Siersburg	Herr Christian Jenal 06835-67378
15.11.2003 20:00 Uhr	Konzert des Gitarrenensembles Saarbrücken Martinsmühle Wadrill	Frau Maria Demmer 06834-53078
16.11.2003 17:00 Uhr	Jahreskonzert des Zupforchester Heusweiler-Dilsburg im Festsaal des Rathauses Heusweiler	Frau Dorothee Jost 06806-13149
21.11.2003 19:00 Uhr	Radiosendung Thema: Musikhochschulprojekt und Lehraufträge. zu Gast: Prof. Krämer, Stefan Jenzer und Thomas Kronenberger. Auf SR3 „Singendes klingendes Dreiländereck“	Thomas Kronenberger 06831-53598
23.11.2003 17:00 Uhr	Jahresabschlusskonzert des Saarländischen Jugendzupf- orchester im Bildungszentrum der Arbeitskammer in Kirkel	Herr Stefan Jenzer 0761-2927730
23.11.2003 17:00 Uhr	Konzert des Wander- und Unterhaltungsverein „Edelweiß“ Püttlingen e.V. mit dem Hohner-Orchester Püttlingen in der Stadthalle	Herr Hermann Bär 06898-67000
28.11. – 30.11.2003	„BZVS meets Hochschule für Musik Saar“ Saarbrücken	Herr Stefan Jenzer 0761-2927730
30.11.2003	Chor und Instrumentalkonzert des Zupforchester Beckingen	Herr Konrad Pitzius 06835-93923
30.11.2003	Adventskonzert des Differter Saitenspielkreis	Frau Birgit Roth 06831-461212
07.12.2003 16:00 Uhr	Zupforchester Musica antiqua saravinsis: Konzert in der Pfarrkirche Urexweiler, Leitung: Dr. Franz-Rudolf Kunz	
07.12.2003 17.00 Uhr	Adventskonzert des Touristenverein „Die Naturfreunde“ Friedrichstal e.V., in der Rathausaula Friedrichstal	Frau Gisela Zimmer 06897-88486

Datum/Uhrzeit	Veranstaltung	Ansprechpartner
14.12.2003 17:00 Uhr	Alpenländisches Weihnachtskonzert des Zupforchester 78 St. Ingbert in der Engelbertskirche, St. Ingbert	Herr Felix Derschang 06894-37488
14.12.2003 17:00 Uhr	Adventskonzert des Mandolinenorchester „Frohsinn“ Altforweiler in der Pfarrkirche St. Matthias, Altforweiler	Frau Eva-Maria Ehl 06836-685878
14.12.2003	Adventkonzert des Zupforchesters Lauterbach in der kath. Pfarrkirche in Vk. Fürstenhausen	Frau Brigitte Schwarz 06898-65384
14.12.2003	Weihnachtskonzert des Saarländischen Jugendzupforchesters mit den „Chören der Heiterkeit“ in der kath. Pfarrkirche zu Ensdorf	Thomas Kronenberger 06831-53598
19.12.2003 19:00 Uhr	Radiosendung Thema: Rückblick Jubiläumsjahr und Ankündigung des SZO-Konzert in Tholey. Zu Gast: Monika Reiter und Thomas Kronenberger Auf SR3 „Singendes klingendes Dreiländereck“	Thomas Kronenberger 06831-53598
21.12.2003	Weihnachtskonzert mit dem Saarländischen Zupforchester in der Benediktiner Abtei zu Tholey	Herr Reiner Stutz 02642-46655

50 Jahre BZVS – Lehrgänge und Foren in 2003

Mandolin and Guitar – just for fun:

07.11 – 09.11.2003

Lehrgangsleitung:

Thomas Kronenberger

Dozenten:

Tatjana Ossipova, Mandoline; Stefan Jenzer, Gitarre;
Thomas Kronenberger, Orchesterleitung

„BZVS meets Hochschule für Musik Saar“

28.11. – 30.11.2003

Konzerte, Seminare, Referate und Diskussionsrunden
mit Gertrud Weyhofen und Michael Tröster, Michael
Koch, Stefan Jenzer, Steffen Schantz, Tatjana und
Valerie Ossipov, Albéniz-Duo, Roland Gebhardt,
Saarländisches Zupforchester, u.v.m.

Veranstaltungsort:

Hochschule für Musik Saar, Saarbrücken
Schlosskirche Saarbrücken

Informationen zu allen Lehrgängen:

Musikleitung des BZVS, Stefan Jenzer,
Dr.-Josef-Heimes-Str.17, 66440 Blieskastel
Tel./Fax: 0761-2927730, email: stefan@jenzer.de

TERMINE 2003 SZO

Saarländisches Zupforchester (SZO)

www.SZO-online.de

27.09.2003 23.00 Uhr	Konzert im Rahmen „Marathon der Zupfmusik“ Saalbau in St. Wendel
10.10. – 12.10.2003	Workshop in der Landesakademie Ottweiler
13.10. – 15.10.2003	Workshop in Saarlouis
19.10.2003	Konzert in Ettelbrück/Luxemburg
25.10.2003	Konzert in der Landesakademie Ottweiler
15.11. – 16.11.2003	Probewochenende im Landratsamt Saarlouis
28.11. – 30.11.2003	Workshop in der Musikhochschule des Saarlandes im Rahmen „50 Jahre BZVS“ und Einführung der Lehraufträge für Mandoline und Gitarre an der Hochschule
21.12.2003	Weihnachtskonzert in der Abtei zu Tholey (max. 15 Spieler)

Dirigent des SZO

Reiner Stutz
Am Leerender 12
53489 Löhndorf
Telefon 0 26 42 / 52 32
Telefax 0 26 42 / 4 66 55
Email: stutz.git@t-online.de

Ansprechpartner

Thomas Kronenberger
An der Schleuse 7
66806 Ensdorf
Telefon 0 68 31 / 5 35 98
Telefax 0 68 31 / 50 71 44
Email: tomkron@web.de

Erstmalig im Saarland

MUSIKMESSE SAARLORLUX

www.musikmesse-saarlorlux.de

Ausstellung · Seminare · Vorführungen

40 Aussteller präsentieren:

Holz- und Blechblasinstrumente
Pianos und Flügel



Interessante Workshops

Orchester-Percussion, Schlagzeug



Professionelle Vorführungen

Elektronische Tasteninstrumente, Software

Akustische Gitarren, Saiteninstrumente



Sonderangebote

E-Gitarren, Bässe, Mini-PA

Blockflöten, Klein- und Orffinstrumente



Schnäppchenmarkt

Noten, Zubehör, Accessoires

Veranstalter:

**MUSIKHAUS
ARTHUR KNOPP**

Das Musik- und Pianohaus an der Saar

66111 Saarbrücken · Futterstrasse 4, Telefon (0681) 9 10 10-0 · Fax 9 10 10-20

04. und 05. Oktober 2003
Kultur- und Kongresszentrum
“bigEppel” Eppelborn

big Eppel
KULTUR & KONGRESS